



**Hochschule Konstanz**  
Fakultät Wirtschafts-, Kultur-  
und Rechtswissenschaften

Vademecum für den  
Bachelor-Studiengang  
**Betriebswirtschaftslehre**  
**(BWB)**  
**SPO – Version 3**



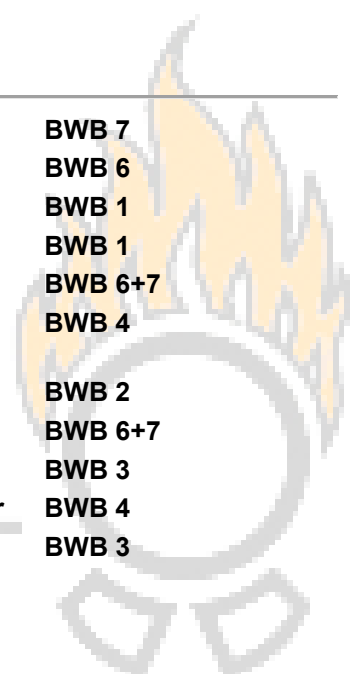


## Inhaltsverzeichnis

Ämter und Personen	4 – 5
Vorwort	6
Erläuterungen und Abkürzungen	7 – 9
GRUNDSTUDIUM 1. + 2. SEMESTER	10 – 20
Modul 1: <b>BWL Grundlagen</b>	Unternehmensprozesse und –funktionen ..... 10
Modul 2: <b>Rechnungswesen 1</b>	Finanzbuchführung und Jahresabschluss ..... 11
Modul 3: <b>Unternehmen und Gesellschaft 1</b>	Grundlagen ökonomischen Denkens ..... 12
Modul 4: <b>Methoden- und Sozialkompetenz</b>	DV-gestützte Präsentationen / Projektmanagement ..... 13
Modul 5: <b>Statistik</b>	Deskriptive Statistik / Induktive Statistik ..... 14
Modul 6: <b>Mathematik</b>	Analysis / Wirtschaftsmathematik / Finanzmathematik ..... 15 – 16
Modul 7: <b>Rechnungswesen 2</b>	Kosten- und Leistungsrechnung ..... 17
Modul 8: <b>Recht</b>	Grundlagen Recht / Wirtschaftsrecht ..... 18
Modul 9: <b>Englisch 1</b>	Business English I (e) ..... 19
Modul 10: <b>Supply Chain Management 1</b>	Grundlagen und Strategien der Logistik / Produktionsmanagement... 20
HAUPTSTUDIUM 3. – 7. SEMESTER	21 – 46
Modul 11: <b>Marketing</b>	Marketing I / Marketing II ..... 21
Modul 12: <b>Supply Chain Management 2</b>	Operations Research / Materialwirtschaft / Prozessmanagement ..... 22
Modul 13: <b>Rechnungswesen 3</b>	Investition und Finanzierung / Bilanzierung ..... 23
Modul 14: <b>Economics</b>	Microeconomics and Macroeconomics (e) ..... 24
Modul 15: <b>IT – Anwendungen in Unternehmen</b>	IT-Anwendungen in Unternehmen ..... 25
Modul 16: <b>Englisch 2</b>	Business English II + III (e) ..... 26
Modul 17: <b>Steuern</b>	Unternehmenssteuern ..... 27
Modul 18: <b>Markt und Unternehmen</b>	Unternehmerisches Handeln / International Market Access (e) / International Sales Management (e) ..... 28
Modul 19: <b>Wirtschaftsethik und Ökonomik</b>	Wirtschaftsethik / Organisationsökonomik ..... 29 – 30
MODUL 20: <b>INTEGRIERTES PRAKTISCHES STUDIENSEMESTER</b>	31
PRAXISSEMESTER VOR- UND NACHBEREITENDE BLOCKVERANSTALTUNGEN / AUSBILDUNG IN DER PRAXIS (95 PRÄSENZTAGE)	
Modul 21: <b>Unternehmen und Gesellschaft 2</b>	Corporate Ethics (e) / Mensch & Verhalten ..... 32 – 32
Modul 22: <b>Personal und Recht</b>	Personalmanagement / Arbeitsrecht ..... 34
Modul 23: <b>Controlling und Reporting</b>	Controlling / Internationale Rechnungslegung ..... 35 – 36
Modul 24: <b>Internationalisation</b>	International Management (e) / International Economics (e) ..... 37
Modul 25: <b>Wahlpflichtmodul 1</b>	Wahlpflichtfächer 1a + b ..... 38
Modul 26: <b>Strategische Planung und Simulation</b>	Strategieentwicklung und –implementierung / Unternehmensplanspiel ..... 39
Modul 27: <b>Wahlpflichtmodul 2</b>	Wahlpflichtfächer 2a + b ..... 40
Modul 28: <b>Wahlpflichtmodul 3</b>	Wahlpflichtfächer 3a + b oder Projekt-Kolloquium ..... 41 – 42
Modul 29: <b>Unternehmen und Gesellschaft 3</b>	Organisation und Führung ..... 43
Modul 30: <b>Bachelorarbeit</b>	44
SPO – BACHELORSTUDIUM BWL (ERLÄUTERUNGEN UND BESONDERER TEIL)	45 – 52
RITUALE	53
EIN WORT ZUM SCHLUSS	54
PROJEKTE UND INITIATIVEN IN DER KONSTANZER BWL	55

Ämter im Studiengang BWL		Büro	Tel.
Dekan der Fakultät WS	Prof. Dr. Thomas Maier <a href="mailto:thomas.maier@htwg-konstanz.de">thomas.maier@htwg-konstanz.de</a>	P 308	206-483
Prodekan der Fakultät WS	Prof. Dr. Andreas Bertsch <a href="mailto:andreas.bertsch@htwg-konstanz.de">andreas.bertsch@htwg-konstanz.de</a>	P 204	206-531
Studiendekan BWL	Prof. Dr. Frank Best <a href="mailto:frank.best@htwg-konstanz.de">frank.best@htwg-konstanz.de</a>	P 208	206-338
Leiter des Prüfungsamtes	Prof. Dr. Stephan Grüninger <a href="mailto:stephan.grueninger@htwg-konstanz.de">stephan.grueninger@htwg-konstanz.de</a>	P 218	206-251
Leiter des Praktikantenamtes	Prof. Dr. Olaf Hoffmann <a href="mailto:olaf.hoffmann@htwg-konstanz.de">olaf.hoffmann@htwg-konstanz.de</a>	P 205	206-655
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Büro	Tel.
Dipl. Betriebswirtin (BA) Ulrike Zahn	Studiengangsassistentin BW <a href="mailto:ulrike.zahn@htwg-konstanz.de">ulrike.zahn@htwg-konstanz.de</a>	P 209	206-410
Dipl. Verw. Wiss. Sabine Bethge	Studiengangsreferentin BW <a href="mailto:sabine.bethge@htwg-konstanz.de">sabine.bethge@htwg-konstanz.de</a>	P 203	206-425
Dipl. Ing. (FH) Joachim Volk	DV-Organisation im Studiengang BWL <a href="mailto:joachim.volk@htwg-konstanz.de">joachim.volk@htwg-konstanz.de</a>	P 211	206-272
Professorinnen und Professoren/Lehrende		Büro	Tel.
Prof. Dr. Andreas Bertsch	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Rechnungswesen/Controlling <a href="mailto:andreas.bertsch@htwg-konstanz.de">andreas.bertsch@htwg-konstanz.de</a>	P 216	206-531
Prof. Dr. Frank Best	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Internationales Management <a href="mailto:frank.best@htwg-konstanz.de">frank.best@htwg-konstanz.de</a>	P 208	206-338
Prof. Dr. Stephan Grüninger	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Managerial Economics <a href="mailto:stephan.grueninger@htwg-konstanz.de">stephan.grueninger@htwg-konstanz.de</a>	P 218	206-251
Prof. Dr. Michael Hadamitzky	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Logistik <a href="mailto:michael.hadamitzky@htwg-konstanz.de">michael.hadamitzky@htwg-konstanz.de</a>	P 215	206-341
Prof. Dr. Olaf Hoffmann	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Kostenrechnung und Investition <a href="mailto:olaf.hoffmann@htwg-konstanz.de">olaf.hoffmann@htwg-konstanz.de</a>	P 205	206-655
Prof. Dr. Annette Kleinfeld	Business & Society <a href="mailto:annette.kleinfeld@htwg-konstanz.de">annette.kleinfeld@htwg-konstanz.de</a>	P 201	206-404
Prof. Dr. Klaus Kohlöffel	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Unternehmensplanung und quantitative Methoden <a href="mailto:klaus.kohloeffel@htwg-konstanz.de">klaus.kohloeffel@htwg-konstanz.de</a>	P 214	206-407
Prof. Dr. Nils Henker (ab WS2021/22)	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Organisation und Unternehmensent- wicklung <a href="mailto:nils.henker@htwg-konstanz.de">nils.henker@htwg-konstanz.de</a>	P 207	206-333
Prof. Dr. Jan-Dirk Rosche	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Organisation und Personalführung <a href="mailto:jan-dirk.rosche@htwg-konstanz.de">jan-dirk.rosche@htwg-konstanz.de</a>	P 213	206-403
M.A. Christina Schäfer	Wirtschaftsenglisch <a href="mailto:tina.schaefer@htwg-konstanz.de">tina.schaefer@htwg-konstanz.de</a>	M 101	206-159

Professorinnen und Professoren/Lehrende		Büro	Tel.
Prof. Dr. Leo Schubert	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Quantitative Methoden <a href="mailto:leo.schubert@htwg-konstanz.de">leo.schubert@htwg-konstanz.de</a>	P 204	206-429
Prof. Dr.-Ing. Stefan Schweiger	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Industrielle Projektplanung und Prozessmanagement <a href="mailto:stefan.schweiger@htwg-konstanz.de">stefan.schweiger@htwg-konstanz.de</a>	P 312	206-443
Prof. Dr.-Ing. Stefan Waitzinger	Digitale Unternehmensprozesse <a href="mailto:stefan.waitzinger@htwg-konstanz.de">stefan.waitzinger@htwg-konstanz.de</a>	P 312	206-442
Prof. Dr. Werner Volz	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Steuern/Finanzierung <a href="mailto:werner.volz@htwg-konstanz.de">werner.volz@htwg-konstanz.de</a>	P 204	206-405
Prof. Dr. Erdal Yalcin	Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationale Wirtschaftsbeziehungen <a href="mailto:erdal.yalcin@htwg-konstanz.de">erdal.yalcin@htwg-konstanz.de</a>	P 313	206-442
Prof. Dr. Sharon Zaharka	Fachenglisch, Methodik und Didaktik <a href="mailto:sharon.zaharka@htwg-konstanz.de">sharon.zaharka@htwg-konstanz.de</a>	M 204	206-487
<b>Lehrbeauftragte</b>			
Dr. Christine Butscher	Organisation und Führung	BWB 7	
RA Richard Elbl	Arbeitsrecht	BWB 6	
Daniel Hepfer	Projektmanagement	BWB 1	
Dr. Andreas Heck	Grundlagen ökonomischen Denkens BWB-Wahlpflichtfach	BWB 1 BWB 6+7	
Wolfgang Himmel	Unternehmerisches Handeln	BWB 4	
Vorsitzender Richter am LG Christian Hofmann	Grundlagen Recht	BWB 2	
Julian Leuthe	BWB-Wahlpflichtfach	BWB 6+7	
Katrin Mattes	Marketing I + II	BWB 3	
Florian Reitemann	Vorbereitung Praktisches Studiensemester	BWB 4	
Ass.Jur. Julia Tilgen-Kramm	Wirtschaftsrecht	BWB 3	



Sprechzeiten:

Die Sprechzeiten werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben und auf den Internetseiten der Studiengänge veröffentlicht.

## Die Konstanzer BWL

mit diesem Modulverzeichnis möchten wir Ihnen einen Überblick darüber geben, was Sie erwartet, wenn Sie das Studium der *Konstanzer BWL* (BWB) absolvieren.

Entsprechend der Idee, dass ein Hochschulstudium dazu befähigen soll, sich in den jeweiligen Berufsfeldern zurechtzufinden – und somit nicht „fertige“ Absolventinnen und Absolventen für ein bestimmtes Berufsbild „produzieren“ soll –, haben wir uns beim Entwurf des BWL-Curriculums für einen generalistischen Ansatz entschieden, der eine zu frühe Spezialisierung im Studium ausschließt. Gerade für den im Grunde sehr heterogenen Bereich der Betriebswirtschaftslehre, in dem neben den klassischen ökonomischen Fragestellungen auch mathematische, juristische, soziologische, psychologische und philosophische Themen relevant sind, scheint uns dieses ein sinnvoller Ansatz zu sein. Durch die breit angelegte Ausbildung eröffnen sich vielfältige berufliche Optionen in nahezu allen Organisationstypen und ökonomischen Tätigkeitsfeldern.

Unser Ziel ist, unseren Studierenden neben dem Erwerb von fachlichen Kompetenzen möglichst viele Situationen anzubieten, die der (Weiter-)Entwicklung methodischer und sozialer Kompetenzen dienen. Dies betrifft die Durchführung verschiedener Projekte, wie z.B. das Outdoor-Training bzw. das Inhouse-Projekt im Rahmen der Vorbereitung auf das Praktische Studiensemester, die Entwicklung und Durchführung verschiedener Assessment-Center oder die Produktion eines Personalmarketing-Videos. Soziale Kompetenzen können zusätzlich in Kommunikations- und Verhaltenstrainings weiterentwickelt werden.

Das Studium gliedert sich in sieben Semester mit 1 Praktischen Studiensemester im fünften Semester. Im zweiten, dritten und vierten Semester ist Englisch als Pflichtfach vorgesehen mit dem Ziel, dass die Absolventinnen und Absolventen mit dieser Fremdsprache reibungslos umgehen können. Im Rahmen der Internationalisierung des Studiengangs werden darüber hinaus auch Fachveranstaltungen im Pflicht- und Wahlpflichtbereich in englischer Sprache angeboten.

Als Besonderheit im Rahmen eines BWL-Studiums an einer Hochschule befassen sich unsere Studierenden im Studium systematisch mit Fragen von Ethik und Moral beim Wirtschaften mit Lehrveranstaltungen in Wirtschaftsethik/Corporate Ethics im vierten und sechsten Semester. Im sechsten und siebten Semester schließlich können neben dem Pflichtcurriculum im Bereich der Wahlpflichtfächer entweder weitere Fremdsprachen oder andere Lehrveranstaltungen aus einem Wahlpflichtkatalog nach eigenem Interesse ausgewählt werden.

Wenn Sie sich also auf das Studium der *Konstanzer BWL* einlassen, wird Ihnen nicht nur eine Menge geboten, sondern wir erwarten auch einiges von Ihnen. Gemäß der Überzeugung von Galileo Galilei: „Man kann einen Menschen nichts lehren. Man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken“ erwarten wir von unseren Studierenden: Engagement und Initiative, kritisches Hinterfragen und Reflektionsvermögen im gemeinsamen „Entdeckungsprozess“, um Veränderungen dort mit zu gestalten, wo sie notwendig erscheinen. Dieses Vorlesungsverzeichnis dokumentiert als Orientierungshilfe die Inhalte der Lehrveranstaltungen. Es ist beileibe nicht „der Weisheit letzter Schluss“, sondern wird – wie schon in der Vergangenheit – an der einen oder anderen Stelle immer wieder anzupassen sein. Sei es durch neue Erkenntnisse in den Fachwissenschaften oder Veränderungen in der Wirtschaftspraxis. Hier folgen wir der Aufforderung von Pestalozzi:

„Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin, und niemand ginge, um einmal zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge.“

Prof. Dr. Frank Best  
Studiendekan BWL

# Erläuterungen und wichtige Abkürzungen im Vademecum (Modulverzeichnis) und in der Studien- und Prüfungsordnung

## Allgemeine Begriffe und zentrale Abkürzungen

B.A.	=	Bachelor of Arts
CP	=	ECTS Credit Point 1 Credit Point entspricht einem Arbeitsaufwand von ca. 30 Zeitstunden/pro Semester
ECTS	=	European Credit Transfer System
GS / HS	=	Grundstudium / Hauptstudium
Kontaktzeit	=	Lernumfang, der im Rahmen der Lehrveranstaltungen stattfindet.
LV	=	Lehrveranstaltung
MO / PM	=	Modul / Pflichtmodul
PSS	=	Integriertes Praktisches Studiensemester
Selbststudium	=	Durchschnittlicher Lernumfang in einem Modul, der nicht in den Lehrveranstaltungen, sondern im Rahmen der Vor- und Nachbereitung außerhalb der Lehrveranstaltungen stattfindet.
Sem	=	Semester
SPO / SPOBa_AT	=	Studien- und Prüfungsordnung / Studien- und Prüfungsordnung Bachelor allgemeiner Teil
SWS	=	Semesterwochenstunde(n)
Workload	=	Durchschnittlicher Gesamtlernumfang in einem Modul; er bildet die Summe aus der Anzahl der Stunden in der Kontaktzeit plus die Anzahl der Stunden im Selbststudium.
WPM/WP	=	Wahlpflichtmodul

## Lehrveranstaltungsarten

V	=	Vorlesung	Ü	=	Übung (mit Betreuung)
P	=	Praktikum	W	=	Workshop, Seminar
PJ	=	Projekt	X	=	Veranstaltungsart ist abhängig von der gewählten Veranstaltung

## Prüfungsarten

Kx	=	Klausur (x = Dauer in Minuten), z.B. K90
MP	=	Modulprüfung
MTP	=	Modulteilprüfung
Mx	=	Mündliche Prüfung (x = Dauer in Minuten), z.B. M15
R	=	Referat
SP	=	Sonstige schriftliche oder praktische Arbeit
X	=	Prüfungsmodus abhängig von der gewählten Veranstaltung

Bei Modulteilprüfungen der Art SP und R legt der Prüfer die Prüfungsmodalitäten der geforderten Leistung zu Beginn des Semesters fest. Die Doppelangabe Y + Z bedeutet, dass sich die Modulteilprüfung aus den Beiträgen Y und Z zusammensetzt. Die Doppelangabe Y, Z bedeutet, dass für die Lehrveranstaltung die Modulteilprüfungen Y und Z zu erbringen sind. Die Doppelangabe Y / Z bedeutet, dass die Art der Modulteilprüfung entweder Y oder Z ist. Der Prüfer/die Prüferin gibt die Art der Modulteilprüfung zu Beginn des Semesters bekannt. Für die Studierenden besteht kein Recht auf Wahlmöglichkeit.

Weitere Erläuterungen finden Sie im allgemeinen Teil der Bachelor-SPO.

## **Modulverzeichnis (Vademecum)**

### **Was ist der Inhalt des Modulverzeichnisses/Vademecums?**

Das Modulverzeichnis enthält weitere Informationen zum Umfang, der Lehrveranstaltungsart, der Lernform, den Inhalten, der Literatur, der Prüfungsart, dem Arbeitsaufwand, den ECTS-Leistungspunkten, den Voraussetzungen, dem Lernergebnis und den Modulverantwortlichen aller Module des Bachelor-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre.

### **Was sind Module, Teilmodule und Lehrveranstaltungen?**

Das Bachelor-Studium ist in einzelne Module gegliedert. Ein Modul kann in mehrere Teilmodule, d.h. Lehrveranstaltungen unterteilt werden. Eine Lehrveranstaltung selbst kann aus verschiedenen Lehrveranstaltungsformen/-teilen bestehen (z.B. Vorlesung, Übung, Workshop).

### **Wie ist die Stellung des Modulhandverzeichnisses/Vademecums bezüglich der SPO?**

Das Modulhandbuch ist der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) untergeordnet, d.h. für alle Inhalte, die durch die Studien- und Prüfungsordnung geregelt sind, z.B. insbesondere ECTS-Punkte, Prüfungsformen, -anforderungen und -arten, sind die Angaben in der Studien- und Prüfungsordnung entscheidend und rechtlich bindend. Die Informationen im Modulverzeichnis ergänzen und erklären die Regelungen in der Studien- und Prüfungsordnung.

**DIE KONSTANZER BWL**





SWS = Semesterwochenstunden

ECTS Punkte: 1 ECTS Credit Point entspricht ca. 30 Zeitstunden  
Arbeitsaufwand

**Semester 1**

Modul 4		Methoden- und Sozialkompetenz			
<b>Modul-Koordination</b> Prof. Dr. Klaus Kohlöffel	<b>Start</b> <input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b> BWB_MESO/4	<b>ECTS-Punkte</b> 7	<b>Workload</b> 210	
<b>Fakultät</b> WS	<b>Dauer</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>SWS</b> 6	<b>Kontaktzeit</b> 90	<b>Selbststudium</b> 120	
<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>	
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB1	2013	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>	
<b>Modulprüfung (MP)</b>	<b>K60, R</b>			<b>Note der Modulprüfung</b>	
<b>Modulteilprüfung (MTP)</b>					
<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sind allein und in der Gruppe in der Lage, Projekte selbstständig zu planen, durchzuführen und zu kontrollieren. Sie beherrschen den methodischen Umgang mit wesentlichen Projektplanungs- und -steuerungsinstrumenten und können diese in unterschiedlichsten Projektkontexten anwenden. Projekt- und Unternehmenspräsentationen werden systematisch und kundenorientiert geplant, erstellt und gehalten.				
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>			<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Keine
Sozial-/Selbstkomp. 1.	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>		
Methodenkomp. 2.	<input checked="" type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium			
Fachkompetenz 3.	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar			
	<input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	<b>Als Vorkenntnis</b>		
<b>Teilmodul/ Lehrende</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>L</b>	
<b>DV-gestützte Präsentation</b> Prof. Dr. Kohlöffel	V, Ü	4	4		
<b>Projektmanagement</b> Prof. Dr.-Ing. Schweiger	V, Ü	2	3		
<b>Literatur/Medien</b>	Caamano, Roberto: Präsentation strukturieren und professionell vortragen, 3. Auflage, Zürich, Eigenverlag 2005 Drews, Günter et al.: Praxishandbuch Projektmanagement, 1. Auflage, Freiburg, Haufe Gruppe, 2014 Kuster, Jürgen et al.: Handbuch Projektmanagement, 3. Auflage, Heidelberg, Springer Verlag, 2011 Reynolds, Garr: Zen oder die Kunst der Präsentation, 2. Auflage, Heidelberg, dpunkt Verlag, 2013 Zelazny, Gene: Wie aus Zahlen Bildern werden – der Weg zur visuellen Kommunikation – Daten überzeugend präsentieren, 6. Auflage, Wiesbaden, Gabler Verlag, 2005				
<b>Letzte Aktualisierung</b>	20.01.2015				

Prüfungsarten:  
Kx = Klausur (x = Dauer in Minuten), z.B. K90  
MTP = Modulteilprüfung  
Mx = Mündliche Prüfung (x = Dauer in Minuten), z.B. M20  
R = Referat  
SP = Sonstige schriftliche oder praktische Arbeit  
X = Prüfungsmodus abhängig von der gewählten Veranstaltung

ThinkCell

**Einteilung der Semesterwochenstunden auf die Art der Lehrveranstaltung**

- V = Vorlesung
- P = Praktikum
- PJ = Projekt
- X = Veranstaltungsart ist abhängig von der gewählten Veranstaltung
- Ü = Übung (mit Betreuung)
- W = Workshop, Seminar

## Semester 1

Modul1	BWL-Grundlagen			
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload
Prof. Dr. Frank Best	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_BWLG/1	5	150
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	60	90

Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB1	2018

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)	K90			Note der Modulprüfung
Moduleilprüfung (MTP)				

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden erlernen/erleben die Zusammenhänge / Interdependenzen zwischen dem finanzwirtschaftlichen und dem güterwirtschaftlichen Teilprozess im Rahmen des gesamtunternehmerischen Prozesses und verstehen die stattfindenden Geld- und Güterströme in den Sektionen Mittelbeschaffung (Finanzierung), Mittelverwendung (Investitionen), Leistungserstellung (Produktion (inkl. Logistik)) und Leistungsverwertung (Absatz (inkl. Marketing)).</p> <p>Sie können die Bedeutung einer effizienten Organisation und Führung dieses Unternehmensprozesses sowie dessen strategischer und operativer Steuerung durch das Management (einschließlich eines geeigneten Controllings) beurteilen und kennen aktuelle Management-Konzepte (wie z.B. Lean-Management). Sie haben ferner erlernt, dass die Abbildung des unternehmerischen Prozesses in der Bilanz über nationale bzw. internationale Rechnungslegungsvorschriften 'gestaltbar' ist (Bilanz- bzw. Ergebnispolitik).</p> <p>Sie beherrschen den Umgang mit den grundlegenden Termini der Betriebswirtschaftslehre und können (einfache) Methoden der BWL (z.B.: Investitionsanalyse, Finanzanalyse, Deckungspunktanalyse, Cash-flow-Analyse, Abweichungsanalyse, Optimierung logistischer Stellgrößen, Werbeerfolgsmessung, Portfolio-Analyse, SWOT-Analyse, Unternehmensbewertung, ABC / XYZ-Analyse u.v.m.) einsetzen.</p> <p>Die Studierenden sind ferner animiert, sich mit den klassischen Aussagen der BWL-Lehre kritisch (im Sinne einer Hinterfragung der Logik) zu beschäftigen.</p>			
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Keine
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	<b>Als Vorkennnis erforderlich für</b>
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar		Hauptstudium
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Planspiele		

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>Unternehmensprozesse und -funktionen</b> Prof. Dr. Frank Best / Prof. Dr.-Ing. Stefan Waitzinger	V	4	5	Das Modul gibt einen einführenden Überblick über Konzepte der BWL, Unternehmensformen, Unternehmensziele, Strategien, externes und internes Rechnungswesen, Finanzierung, Investition, Materialwirtschaft, Produktion, Marketing, Personalwirtschaft und Unternehmensführung.

<b>Literatur/Medien</b>	Thommen, Jean-Paul/Achleitner, Ann-Kristin: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre - Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, 8. Auflage, Wiesbaden, SpringerGabler, 2017  Wöhe, Günter/Döring, Ulrich: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 26. Auflage, München, Vahlen, 2016		
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	30.01.2020

## Semester 1

Modul 2	Rechnungswesen 1			
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload
Prof. Dr. Andreas Bertsch	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_RW1/2	5	150
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	3	45	105

Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB1	2018

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)	K90			Note der Modulprüfung
Modulteilprüfung (MTP)				

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sind mit der Art und Weise, wie betriebliche Vorgänge in der Finanzbuchführung abgebildet werden, vertraut. Sie kennen die Rolle der Buchhaltung im Unternehmen und deren Verankerung im Handelsrecht. Sie sind in der Lage, grundlegende Geschäftsvorfälle zu buchen, eine Hauptabschlussübersicht zu entwickeln sowie daraus einen Jahresabschluss (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) abzuleiten. Die Grundlagen der rechtsformspezifischen Gewinn- und Verlustverteilung sind ihnen bekannt.			
----------------------------------	--	--	--	--

Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden	Teilnahme-Voraussetzung	Keine
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Workshop, Seminar <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	Rechnungswesen 3

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>Finanzbuchführung und Jahresabschluss</b> Prof. Dr. Andreas Bertsch	V/Ü	3	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens</li> <li>• Grundlagen der Finanzbuchhaltung</li> <li>• Laufende Geschäftsvorfälle</li> <li>• Umbuchungen und Abschlussbuchungen</li> <li>• Rechtsformspezifische Gewinn- und Verlustverteilung</li> </ul>

<b>Literatur/Medien</b>	Eisele, Wolfgang/Knobloch, Alois Paul: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, 8. Aufl., München, Verlag Franz Vahlen, 2011  Wüstemann, Jens: Buchführung case by case, 6. Aufl., Frankfurt am Main, Deutscher Fachverlag, 2015		
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018

## Semester 1

<b>Modul 3</b>	<b>Unternehmen und Gesellschaft 1</b>			
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
<b>Studiendekan</b>	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_UGE1/3	5	150
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>WS</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	60	90

<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	B.A.	PM	BWB1	2018

<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
<b>Modulprüfung (MP)</b>	K90			Note der Modulprüfung
<b>Modulteilprüfung (MTP)</b>				

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erhalten eine erste Orientierung zu dem von ihnen gewählten Studienfach Betriebswirtschaftslehre. Sie lernen die Funktionsbedingungen kapitalistisch verfasster Marktwirtschaften mit der Notwendigkeit der Gewinnerzielung der privatwirtschaftlichen Unternehmen kennen. Sie können die wichtigsten Wissenschaftsprogramme der Betriebswirtschaftslehre einordnen und unterscheiden. Sie sind in der Lage, ökonomische Frage- und Problemstellungen unter Einbezug der wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen zu verstehen und kritisch zu hinterfragen.			
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Keine
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	Hauptstudium
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar		
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>Grundlagen ökonomischen Denkens</b> L Ber Dr. Andreas Heck	V, Ü	4	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>Historische Genese kapitalistisch verfasster Wirtschaftsordnungen</li> <li>Funktionsbedingungen von Marktwirtschaften</li> <li>Steuerungsdefizite des Marktmodells</li> <li>Wissenschaftsprogramme der Betriebswirtschaftslehre</li> <li>Wissenschaftstheoretische Grundlagen</li> <li>Überblick zum Rechtsrahmen der Interessenkoordination</li> </ul>

<b>Literatur/Medien</b>	Schweitzer, M./A. Baumeister (Hg.): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 11. Aufl., Stuttgart, Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2015		
	Foerster, H.v.; Pörksen, B.: Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners, 10., überarb. Aufl., Heidelberg, Carl-Auer, 2013		
	North, M.: Deutsche Wirtschaftsgeschichte, 2., völlig überarb. und akt. Aufl., München, C.H. Beck, 2005		
	Watzlawick, P. (Hg.): Die erfundene Wirklichkeit, 5. Aufl., München, Piper, 1988		
	Wöhe, G., Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26., überarb. und akt. Aufl., München, Vahlen, 2016		
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	30.01.2020

## Semester 1

Modul 4	Methoden- und Sozialkompetenz			
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload
Prof. Dr. Klaus Kohlöffel	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_MESO/4	7	210
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	6	90	120

Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB1	2018

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)	K60, R			Note der Modulprüfung
Modulteilprüfung (MTP)				

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sind allein und in der Gruppe in der Lage, Projekte selbstständig zu planen, durchzuführen und zu kontrollieren. Sie beherrschen den methodischen Umgang mit wesentlichen Projektplanungs- und -steuerungsinstrumenten und können diese in unterschiedlichsten Projektkontexten anwenden. Projekt- und Unternehmenspräsentationen werden systematisch und kundenorientiert geplant, erstellt und gehalten.			
----------------------------------	---	--	--	--

Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden	Teilnahme-Voraussetzung	
1. Methodenkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	Keine
2. Sozial-/Selbstkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	
3. Fachkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar	Hauptstudium
	<input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>DV-gestützte Präsentation</b> Prof. Dr. Klaus Kohlöffel	V, Ü	4	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung von Geschäftsgraphiken und Präsentationen</li> <li>Professionelle Nutzung von PowerPoint</li> <li>Planen und halten von Präsentationen</li> <li>Lösen von betriebswirtschaftlichen Problemstellungen mit Excel</li> <li>Graphische Aufbereitung von Geschäftsdaten in Excel und ThinkCell</li> </ul>
<b>Projektmanagement</b> LBer Daniel Hepfer (Prof. Dr.-Ing. Stefan Schweiger)	V, Ü	2	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen und Vertiefung im Projektmanagement (Projektinitiative, -planung, -steuerung, -kontrolle)</li> <li>Identifikation und Management von Projektrisiken</li> <li>Selbstorganisation während eines Projektes und in Arbeitssitzungen</li> <li>Kommunikation und Feedback in der Projektarbeit</li> </ul>

Literatur/Medien	Caamano, Roberto: Präsentation strukturieren und professionell vortragen, 3. Auflage, Zürich, Eigenverlag, 2005		
	Drews, Günter et. al.: Praxishandbuch Projektmanagement, 1. Auflage, Freiburg, Haufe Gruppe, 2014		
	Kuster, Jürgen et. al.: Handbuch Projektmanagement, 3. Auflage, Heidelberg, Springer Verlag, 2011		
	Reynolds, Garr: Zen oder die Kunst der Präsentation, 2. Auflage, Heidelberg, dpunkt Verlag, 2013		
	Zelazny, Gene: Wie aus Zahlen Bildern werden – der Weg zur visuellen Kommunikation – Daten überzeugend präsentieren, 6. Auflage, Wiesbaden, Gabler Verlag, 2005		
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	30.01.2020

## Semester 1 + 2

Modul 5	Statistik			
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload
Prof. Dr. Leo Schubert	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_Stat/5	7	210
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
WS	<input type="checkbox"/> 1 <input checked="" type="checkbox"/> 2	5	75	135

Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB1	2018

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)				
Modulteilprüfung (MTP)	K60, K60			ECTS-gewichtetes arithmetisches Mittel der MTP

Lern-/Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erlernen die Fähigkeit, kompakte Datenmassen durch Kennzahlen wie Mittelwerte, Streu- und Konzentrationsmaße oder durch Grafiken zu charakterisieren. Dabei sollten die Studierenden je nach Datenqualität (Skalierung der Merkmale) geeignete Instrumente auszuwählen in der Lage sein. Sie lernen ferner verschiedene Preisindizes zu bestimmen und deren Bedeutung für den Markt zu verstehen.</p> <p>Die Bestimmung von Zusammenhängen bzw. Abhängigkeiten von Merkmalen wird differenziert nach der Skalierung der jeweiligen Merkmale erlernt. Bei der Beurteilung von Zusammenhängen wird ein kritisches Bewusstsein der Studenten angestrebt um z.B. unbegründete Zusammenhänge auch als Scheinkorrelation zu deuten.</p> <p>Die Studierenden erwerben zudem die Kenntnis, zu unsicheren Ereignissen Wahrscheinlichkeiten zu bestimmen. Dieses Wissen stellt die Grundlage dar, um auch bei riskanten Ereignissen in der Lage zu sein, rational zu entscheiden.</p> <p>Durch die Auseinandersetzung mit Wahrscheinlichkeitsverteilungen sollen die Studierenden erste Grundlagen für wissenschaftliche Forschung verstehen. Mit den darauf aufbauenden Test- und Schätzmethoden erwerben die Studierenden die Fähigkeit, bei empirisch ermittelten Forschungsergebnissen signifikante Ergebnisse von weniger signifikanten zu differenzieren.</p>
---------------------------	---

Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden	Teilnahme-Voraussetzung	Deskriptive Statistik für Induktive Statistik
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	Allen Lehrangeboten / Modulen des Studiengangs mit quantitativem Bezug
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar	
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b> Hauptstudium, Operations Research, Marketing

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>Deskriptive Statistik</b> Prof. Dr. Leo Schubert	V/Ü	3	4	Datenanalytische Grundlagen (Skalierungen, Graphische Darstellungen), Eindimensionale Auswertungen (Lageparameter, Streumaße, Konzentrationskoeffizienten (Gini-Koeff., CR)), mehrdimensionale Auswertungen (Korrelation (Bravais-Pearson, Spearman, Kendall und lineare Regression), Verhältniszahlen (Preisindizes von Laspeyres und Paasche mit Umbasierung und Verkettung), Zeitreihenanalyse und Autokorrelation.
<b>Induktive Statistik</b> Prof. Dr. Leo Schubert	V/Ü	2	3	Wahrscheinlichkeitstheoretische Grundlagen, Erwartungswerte von zufälligen Ereignissen, Wahrscheinlichkeits- und Verteilungsfunktionen (diskret und stetig), Punkt- und Intervallschätzung, Signifikanz und Testen von Hypothesen.

<b>Literatur/Medien</b>	Bamberg, Günter/ Baur, Franz/ Krapp, Michael: Statistik, 18. Auflage, München, Oldenbourg-Verlag, 2017.		
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018

## Semester 1 + 2

<b>Modul 6</b>	<b>Mathematik</b>			
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
Prof. Dr. Klaus Kohlöffel	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_MATH/6	10	300
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
WS	<input type="checkbox"/> 1 <input checked="" type="checkbox"/> 2	8	120	180

<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB1	2018

<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
<b>Modulprüfung (MP)</b>				ECTS-gewichtetes arithmetisches Mittel der benoteten MTP
<b>Modulteilprüfung (MTP)</b>	K90, K90	K60		

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden werden an mathematische Grundlagen herangeführt, die in der modernen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie in der Finanzwirtschaft zur Anwendung kommen. Die Vorlesung vermittelt das Rüstzeug zur quantitativen Analyse von Problemstellungen in Unternehmen. Ein wesentliches Ziel der Veranstaltung ist die Weiterentwicklung der Fähigkeit komplexe Sachverhalte zu abstrahieren, mit vereinfachten Modellen zu veranschaulichen, und schließlich Ergebnisse zu interpretieren.			
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Keine
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input type="checkbox"/> Selbststudium	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	Hauptstudium
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar		
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges:		

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>Analysis</b> Prof. Dr. Erdal Yalcin	V, Ü	3	4	Die Vorlesung umfasst klassische Methoden aus der Analysis die für die angewandten Wirtschaftswissenschaften von Bedeutung sind. Der Schwerpunkt wird dabei auf folgenden Themen gelegt: Differentialrechnung mit einer Veränderlichen Variable: Differenzen- und Differentialquotient, Mittelwertsatz, Stetigkeit und Differenzierbarkeit, Ableitungsregeln, höhere Ableitungen, Differential einer Funktion. Ferner werden spezifische Anwendungen dargestellt, die in den angewandten Wirtschaftswissenschaften von Bedeutung sind: Lokale Extremwerte, Wendepunkte, Regel von De L'Hospital, Newton-Verfahren, Taylor Entwicklung, Elastizitäten, Amoroso-Robinson-Relation. Zudem werden Anwendungen speziell für mikroökonomische Analysen dargestellt: Optimierung ohne und mit Nebenbedingungen, Partielles und Totales Differential. Zuletzt werden Integralrechnungen mit Anwendungen präsentiert.
<b>Wirtschaftsmathematik</b> Prof. Dr. Klaus Kohlöffel	V, Ü	3	4	Vektorrechnung: Grundbegriffe und Rechenoperationen, Linearkombinationen, Unabhängigkeit / Abhängigkeit. Matrizenrechnung: Elementare Matrizenoperationen, Inverse, Rang, Determinanten. Lineare Gleichungssysteme: Lösungsraum, Kriterien für die Lösbarkeit, Eliminationsmethode und Cramersche Regel zur Lösung von Gleichungssystemen. Lineare Ungleichungssysteme: Lösungsraum, Bildung der kanonischen Form. Lineare Programmierung: betriebswirtschaftliche Problemstellungen, Bildung von Optimierungsmodellen, Ermittlung von graphischen und analytischen Lösungen. Einsatz von EXCEL für Matrizenoperationen und zur Lösung von Optimierungsmodellen.



<b>Finanzmathematik</b> Prof. Dr. Andreas Bertsch	V, Ü	2	2	Funktionen in N: Folgen und Reihen; Definition und Darstellung einer Folge; Bildungsgesetze spezieller Folgen. Eigenschaften von Folgen: Häufungspunkte, Konvergenz und Grenzwert. Definition einer Reihe; Summenformeln für arithmetische und geometrische Reihen; Grenzwert einer unendlichen geometrischen Reihe. Differenzgleichungen. Finanzmathematische Anwendungen: Abschreibungen, Zinsrechnung, elementare Rentenrechnung, Tilgungsrechnung, Kursrechnung. Einsatz von EXCEL zur finanzwirtschaftlichen Analyse und Investitionsrechnung.
<b>Literatur/Medien</b>	Analysis 1, Autoren: George B. Thomas, Maurice D. Weir, Joel Hass, 12. Auflage, Pearson, 2013. Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Autoren: Knut Sydsaeter, Peter Hammond, Arne Strom, Andrés Carvajal, 5. Auflage, Pearson, 2018. Köhler, Horst: Finanzmathematik, Hanser, 4. Auflage, München 1997 Luderer, Bernd: Starthilfe Finanzmathematik, Vieweg+Teubner, Stuttgart 2011 Luderer, Bernd/Würker, Uwe: Einstieg in die Wirtschaftsmathematik, Vieweg+Teubner, 8. Auflage, Wiesbaden 2011 Schwarze, Jochen: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 2: Differential- und Integralrechnung. NWB Studium Betriebswirtschaft, 13. Auflage, Herne 2010 Tietze, Jürgen: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Springer, 17. Auflage, Heidelberg 2013			
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018	

DIE KONSTANZER BWL





## Semester 2

<b>Modul 7</b>	<b>Rechnungswesen 2</b>			
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
Prof. Dr. Olaf Hoffmann	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_BWLG/7	5	150
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	3	45	105

<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB2	2018

<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
Modulprüfung (MP)	K90			Note der Modulprüfung

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die begrifflichen Grundlagen, Problemstellungen und Vorgehensweisen der Kostenrechnung</li> <li>• erkennen die Buchhaltung als Datenbasis der Kostenrechnung</li> <li>• können die wichtigsten Verfahren der Kostenrechnung einsetzen und ihre Ergebnisse interpretieren</li> <li>• können die Kostenrechnung und ihre Methoden im Kontext anderer betriebswirtschaftlicher Funktionen kritisch zu beurteilen</li> <li>• erschließen und vertiefen ihr Wissen durch die Bearbeitung von Aufgaben und Fällen</li> <li>• können sich in weiterführende Gesichtspunkte anhand der Literatur einarbeiten</li> </ul>
----------------------------------	---

<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Gemäß Regelstudiengang
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	Bilanzierung, Controlling
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit		
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit		

<b>Teilmodul/ Lehrende</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Lehrinhalt</b>
<b>Kosten- und Leistungsrechnung</b> Prof. Dr. Olaf Hoffmann	V	3	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vollkostenrechnung (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung)</li> <li>- Teilkostenrechnung (Verfahren, relevante Problemstellungen)</li> <li>- Plankostenrechnung (Abweichungsanalyse, Fixkostenverrechnung)</li> <li>- Ergebnisrechnungen (Kundenerfolgsanalysen, mehrstufige DB)</li> <li>- Entscheidungssituationen (entscheidungsorientierte Kostenrechn.)</li> </ul>

<b>Literatur/Medien</b>	<p>Eisele, W./Knobloch, A.P.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens; 8. Aufl. München, Vahlen Verlag, 2011                  Barth, T./ Barth D.: Kosten- und Erfolgsrechnung für Industrie und Handel; 2. Aufl. Stuttgart, Kohlhammer, 2013                  Coenberg, A./Fischer, T.; Kostenrechnung und Kostenanalyse; 9. überarb. und erw. Auflage, Schäffer-Poeschl, Stuttgart 2016                  Haberstoch, L. (bearb. von V. Breithecker): Kostenrechnung I - Einführung; 17. Aufl.; Berlin, Erich Schmidt Verlag, 2008                  Haberstoch, L. (bearb. von V. Breithecker): Kostenrechnung II - (Grenz-)Plankostenrechnung; 10. Aufl., Berlin, Erich Schmidt Verlag, 2008                  Heinhold, M.: Kosten- und Erfolgsrechnung in Fallbeispielen; 5. Auflage, Stuttgart, UTB Verlag 2010</p>		
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018

## Semester 2

<b>Modul 8</b>	<b>Recht</b>			
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
<b>Studiendekan BWL</b>	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_VWR2/14	5	150
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>WS</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	60	90

<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	B.A.	PM	BWB3	2018

<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
<b>Modulprüfung (MP)</b>	K120			Note der Modulprüfung
<b>Modulteilprüfung (MTP)</b>				

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	<p><i>Grundlagen Recht:</i> Ziele der Vorlesung sind das Erlernen des Umgangs mit Rechtstexten, die Schulung eines Problembewusstseins für zivilrechtliche Fragestellungen der Praxis sowie die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Zivilrecht, die die Studierenden auch bei der Lösung von Übungsfällen praktisch anwenden können.</p> <p><i>Wirtschaftsrecht:</i> Ziel ist die praxisorientierte und fundierte Vermittlung der wirtschaftsrelevanten Bereiche des Bürgerlichen Rechts sowie des Handels-, des Gesellschaftsrechts und des Steuerrechts. Die Studierenden bekommen einen Überblick über die Grundlagen des privaten Wirtschaftsrechts. Sie lernen häufige juristische Verträge und Konstellationen kennen und vertiefen die erworbenen Kenntnisse anhand von Übungsfällen. So lernen sie einfache Fälle in der beruflichen Praxis selbst zu lösen, mögliche juristische Folgen ihres Handelns einzuordnen und eventuelle Risiken abzuschätzen.</p>
----------------------------------	---

<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Keine
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Workshop, Seminar <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:		
		<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>Grundlagen Recht</b> LBe Vorsitzender Richter am Landgericht Christian Hofmann	V	2	2	Nach einem einleitenden kurzen Überblick über die Rechtsordnung liegt der Schwerpunkt der Vorlesung im Bereich des Zivilrechts. Dabei werden zunächst die Herangehensweise an juristische Fragestellungen (Methodik der Fallbearbeitung) und - in knapper Form - praktische Fragen der Rechtsdurchsetzung (Erkenntnisverfahren und Zwangsvollstreckung; Beweis und Beweislast) behandelt. Im Anschluss hieran werden Grundlagen des Vertragsrechts und der Allgemeine Teil des BGB erörtert (insbesondere: Tatbestand und Auslegung von Willenserklärungen, Vertragsschluss, Anfechtung, sitten- und gesetzwidrige Rechtsgeschäfte, Rechtsfähigkeit / Geschäftsfähigkeit, natürliche und juristische Personen, Stellvertretung, Verjährung). Aus dem Allgemeinen Teil des Schuldrechts sind Gegenstand der Vorlesung: Inhalt der Schuldverhältnisse, Recht der allgemeinen Geschäftsbedingungen, Recht der Leistungsstörungen. In diesem Rahmen werden auch verschiedene Vertragstypen des Besonderen Teils des Schuldrechts (insbes. Kaufvertrag [mit Sachmängelgewährleistung], Darlehen, Miete, Leihe, Dienstvertrag, Werkvertrag, Auftrag) sowie Grundzüge des Deliktsrechts angesprochen. Ferner werden aus dem Bereich des Sachenrechts der Besitz und das Eigentum an beweglichen und unbeweglichen Sachen erörtert.
<b>Wirtschaftsrecht</b> LBe RA'in Julia Tilgen-Kramm	V, Ü	2	3	Bürgerliches Recht: Aufrechnung und Abtretung von Forderungen, Kreditsicherungsmittel, Recht der AGB. Handelsrecht: Kaufmannsbegriff, Firma, Vertretung, Unternehmensübertragung, Handelsregister und Handelsgeschäfte. Gesellschaftsrecht: Rechtsverhältnisse zwischen Gesellschaftern, Gesellschaft und Gläubigern, Anforderungen an die verschiedenen Gesellschaftsformen bei Gründung, Finanzierung, Beschlussfassung, Geschäftsführung, Vertretung, Haftung, Gesellschafterwechsel und Auflösung unter besonderer Beachtung der GbR, OHG, KG, GmbH und AG.
<b>Literatur/Medien</b>	Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht: Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Gesellschaftsrecht. Vahlen, 13. Aufl., München 2017 Klunzinger, E.: Grundzüge des Handelsrechts. Vahlen, 14. Aufl., München 2011 Klunzinger, E.: Grundzüge des Gesellschaftsrechts. Vahlen, 16. Aufl., München 2012			
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>		15.02.2021

## Semester 2

Modul 9	Englisch 1			
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload
Christina Schäfer	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input checked="" type="checkbox"/> B	BWB_ENG1/9	5	150
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	60	90

Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB2	2018

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)	K90			Note der Modulprüfung
Modulteilprüfung (MTP)				

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die englische Sprache im Wirtschaftskontext in der schriftlichen und mündlichen Kommunikation auf dem B2 Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens zu gebrauchen.</p> <p>Die Studierenden erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen, so dass ihre Ausdrucksweise durch den Gebrauch von Fachwortschatz effizienter wird. Sie lernen verschiedene Arten der Geschäftskorrespondenz kennen und auch diese selbst zu produzieren. Sie sind in der Lage, Telefonate im Geschäftsbe- reich zu führen und eine vorbereitete Präsentation zu halten.</p>			
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Common European Framework Level B1 oder die Note ‚gut‘ im Wahlfach English Refresher Course.
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	Wirtschaftsenglisch 2
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar		
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>Business English I</b> Christina Schäfer	V, Ü	4	5	Die Studierenden machen sich mit unterschiedlichen Themen aus dem Wirtschaftsleben vertraut und erlernen und üben kommunikative Fertigkeiten, die in der globalisierten Geschäftswelt benötigt werden. Die Studierenden erweitern ihren Fachwortschatz und trainieren ‚fluency‘.

<b>Literatur/Medien</b>	Butzphal Gerlinde, Maier-Fairclough Jane: Career Express, Business English B2, 1. Auflage, Berlin, Cornelsen Verlag, 2010		
<b>Sprache</b>	Deutsch/Englisch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018

## Semester 2

Modul 10	Supply Chain Management 1			
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload
Prof. Dr. Michael Hadamitzky	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_SCM1/10	6	180
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4		

Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Betriebswirtschaftslehre	B.A.		BWB2	2018

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)	K90			Note der Modulprüfung
Moduleilprüfung (MTP)				

<b>Lern-/ Qualifikationsziele</b>	Die Veranstaltung gliedert sich in Vorlesungs- und interaktive Workshopteile. Im Rahmen der Vorlesung lernen die Studierenden Grundlagen, Strategien und Methoden des Supply Chain Managements kennen. Ziel ist es, ein prozessorientiertes Verständnis der betriebswirtschaftlichen Funktionen Beschaffung, Produktion und Distribution zu entwickeln. In den Workshopteilen werden die Studierenden in die Lage versetzt, erlernte Methoden und Konzepte systematisch anhand von ausgewählten Unternehmensbeispielen innerhalb von Arbeitsgruppen anzuwenden, auszuarbeiten und kritisch zu reflektieren. Dabei werden sowohl inhaltliche Vertiefungen wie auch konkrete Implementierungsaspekte aus der Unternehmenspraxis diskutiert.
-----------------------------------	--

<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Keine
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	SCM 2
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar		
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Case Studies		

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>Grundlagen und Strategien der Logistik</b> Prof. Dr. Michael Hadamitzky	V. Ü	2	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begriffliche Grundlagen</li> <li>Bausteine und Prozesse der Logistik und des Supply Chain Management</li> <li>Logistikkosten-und-leistungsziele</li> <li>Gestaltungsprinzipien der Logistik</li> <li>Entwicklungslinien in der Logistik und im Supply Chain Management</li> <li>Entwicklung eines Bezugs-/Modellrahmen der Unternehmens-und Strategieanalyse</li> <li>Anwendung ausgewählter Methoden zur strategischen Analyse von Logistik-Unternehmen</li> </ul>
<b>Produktionsmanagement</b> Prof. Dr. Michael Hadamitzky	V, Ü	2	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Betriebswirtschaftlich-technologische Grundzüge von Produktion und Produktionsmanagement</li> <li>Aufgaben und Ziele des Produktionsmanagements</li> <li>Produktionstypologisierung in Theorie und Unternehmenspraxis</li> <li>Organisationsformen der Produktion</li> <li>Ausgewählte Produktionsmethoden und Anwendungen</li> <li>Toyota-Produktionssystem: Prinzipien, Bausteine und Methoden</li> <li>POL-Studie „Fabrikkonzepte am Standort Deutschland“</li> </ul>

<b>Literatur/Medien</b>	Eißig, Michael/Hofmann, Erik/Stölzle, Wolfgang.: Supply Chain Management, München, Verlag Franz Vahlen, 2013 Liker, Jeffrey K.: Der Toyota Weg – 14 Managementprinzipien des weltweit erfolgreichsten Automobilkonzerns, 4. Auflage, Frankfurt/Main, FinanzBuch Verlag, 2006 Schulte, Christof: Logistik – Wege zur Optimierung der Supply Chain, 7. Auflage, München Verlag Franz Vahlen, 2017 Porter, Michael E.: Wettbewerbsstrategien – Methoden zur Analyse von Branchen und Konkurrenten, 12. Auflage, Frankfurt/Main, New York Campus Verlag, 2013 Thonemann, Ulrich: Operations Management – Konzepte, Methoden und Anwendungen, 3. Auflage, München, Pearson, 2015 Wildemann, Horst: Logistik Prozessmanagement, 6. Auflage, München, TCW-Verlag, 2013		
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018

### Semester 3

Modul 11	Marketing			
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload
N.N.	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_Mark/11	6	180
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	90	90

Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB3	2018

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)	K120			Note der Modulprüfung
Modulteilprüfung (MTP)				

Lern-/Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der theoretischen Ansätze sowohl des strategischen als auch des operativen Marketings, die sich mit der Strategiearbeit im Unternehmen auseinandersetzt. Inhaltliche Schwerpunkte liegen dabei auf den Instrumenten des strategischen Marketings (z.B. Marktanalysen, Wettbewerbsstrategien), wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Theorien zum Konsumentenverhalten und auf den operativen Instrumenten des Marketing-Mix. Darüber hinaus können die Studierenden Konzepte, Theorien und Methoden aus den Bereichen Produkt-, Preis-, Kommunikations- und Distributionsmanagement kritisch beurteilen und mögliche Problemfelder identifizieren und Lösungen auf Basis von Handlungsoptionen ausarbeiten.</p> <p>Durch die erworbenen strategischen Marketing-Kenntnisse, wie z.B. mit dem Einsatz der Marktforschung, vermögen die Studierenden, Marketingziele im Einklang mit Unternehmenszielen zu definieren sowie diese durch Gestaltungsvarianten von Marketinginstrumenten zu operationalisieren und deren Erreichung zu kontrollieren. Für die Operationalisierung einer Marketing-Strategie sind die Studierenden befähigt, ein stringentes Marketing-Konzept mit allen Marketing-Instrumenten des Absatzmarketings im Sinne eines nachhaltigen Marketings zu erstellen.</p> <p>Kombiniert mit dem Wissen aus den Vorlesungen des Moduls Marketing verfügen die Studierenden nach den Übungen und aktuellen Praxisbeispielen über quasi-praktische Erfahrungen der Markt-orientierten Führung eines Unternehmens, die durch unternehmerische Entscheidungen, Ziel und Wettbewerbskonflikte sowie Steuerung des Unternehmens geprägt sind. Ziel der Veranstaltung ist, die Komplexität von Marketingentscheidungen aufzuzeigen und Instrumente, sowie deren praktische Anwendung, zur Komplexitätsbewältigung zu vermitteln.</p>
---------------------------	--

Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden	Teilnahme-Voraussetzung	Keine
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	Sinnvoll zu kombinieren mit	Projektmanagement, DV-gestützte Präsentationen, Statistik
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit		
	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	Als Vorkenntnis erforderlich für	Hauptstudium
	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit		
	<input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar		
	<input type="checkbox"/> Sonstiges:		

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Marketing I LBe Katrin Mattes	V, Ü	2	3	Grundlagen des Marketing (strategisches Marketing, strategische Vorgaben zum operativen Marketing, Anforderungen der Marketingkonzepte, Marktforschung, Marketingcontrolling, Marketing- und Vertriebsaudits)
Marketing II LBe Katrin Mattes	V, Ü	2	3	Konsumentenverhalten (Werbe- und Konsumentenpsychologie), Marketingkonzeptionen und Marketingmix (Produkt-, Kommunikations- Preis- und Distributionspolitik), Erstellung Marketingplan

Literatur/Medien	<p>Bruhn, M.: Marketing. Grundlagen für Studium &amp; Praxis. 13. Aufl., Wiesbaden, Gabler, 2016</p> <p>Meffert, H./ Burmann, C.: Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. 12. Auflage, Berlin/ Heidelberg, Springer, 2014</p> <p>Kotler, P./ Armstrong, G./ Harris, L./ Piercy, N.: Grundlagen des Marketing. 6. Auflage, Halbergmoos, Pearson, 2016</p> <p>Backhaus, K./Schneider, H.: Strategisches Marketing. 2. Aufl., Stuttgart, Schäffer-Pöschel, 2009</p> <p>Kroeber-Riel, W./ Gröppel-Klein, A.: Konsumentenverhalten. 10. Aufl., München, Vahlen, 2013</p> <p>Bak, P. M.: Werbe- und Konsumentenpsychologie, Stuttgart, Schäffer-Pöschel, 2014</p>
------------------	--

Sprache	Deutsch	Zuletzt aktualisiert	26.02.2019
---------	---------	----------------------	------------

### Semester 3

Modul 12	Supply Chain Management 2			
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload
Prof. Dr.-Ing. Stefan Schweiger	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_SCM2/12	8	270
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	7	105	165

Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB3	2018

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)	K150			Note der Modulprüfung
Modulteilprüfung (MTP)				

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erlangen praxisrelevante Grundkenntnisse zu den Aufgaben, Instrumenten und Methoden der betrieblichen Wertschöpfungs- bzw. Supply-Chain-Managements (mit besonderem Fokus auf Materialwirtschaft und Prozessmanagement) und können die diesbezüglichen Problemstellungen quantitativ durch adäquate Modelle beschreiben. Sie lernen, die erworbenen Kenntnisse auf betriebliche Fragestellungen anzuwenden und sowohl zu qualitativen (prozessorientierte Strukturierung von Aufgaben in grundsätzlich allen Unternehmensbereichen) als auch zu quantitativen Lösungen zu gelangen. Selbst für mathematisch anspruchsvollere Fälle erwerben sie die Kenntnis, durch Simulation eine Informationsgrundlage für effiziente Entscheidungen zu ermöglichen. Die Studierenden sind in der Lage, zu ausgewählten Praxisbeispielen quantitative Modelle zu entwickeln und geeignete Optimierungssoftware einzusetzen.			
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	SCM1
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar		
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Case Studies	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>Operations Research</b> Prof. Dr. Leo Schubert	V	3	3	Lineare Optimierung ( Simplex-Algorithmus, Aufhebung der Nichtnegativitätsbedingung), Nichtlineare Optimierung (Lagrangefunktion, Gradientenverfahren) mit Exkurse: Portfoliooptimierung, Neuronale Netze, Netzplantechnik CPM (Critical Path Method), Simulation (Zufallszahlengenerierung, Monte-Carlo-Simulation, Aktienkurs- und Warteschlangensimulation), Anwendung diverser Apps wie z.B. CPLEX um Problemstellungen der BWL-Praxis zu lösen.
<b>Materialwirtschaft</b> Prof. Dr.-Ing. Stefan Schweiger	V	2	2	Grundlagen der Materialwirtschaft, Materialrationalisierung, -bedarf, -bestand, -beschaffung, -lagerung, -verteilung, -entsorgung
<b>Prozessmanagement</b> Prof. Dr.-Ing. Stefan Schweiger	V	2	3	Prozessmanagementgrundlagen (Definitionen, Funktions- versus Prozessorientierung, Prozessarten, Prozessvisualisierung), Konzepte zur Prozessoptimierung (Grundprinzipien, Standardisierung, Business Reengineering, Qualitätsmanagement, Bestandsmanagement)

<b>Literatur/Medien</b>	Domschke, W.; Drexl, A.; Klein, R.; Scholl, A.: Einführung in Operations Research, 8. Auflage, Berlin-Heidelberg-New York, Springer, 2015 Ellinger, Th.; Beuermann, G.; Leisten, R.: Operations Research: Eine Einführung, 6. Auflage, Berlin-Heidelberg-New York, Springer, 2013 Wannenwetsch, Helmut: Integrierte Materialwirtschaft, Logistik und Beschaffung, 5. Auflage, Berlin/Heidelberg, Springer, 2014 Schmelzer, Herrmann J., Sesselmann, Wolfgang: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, 8. Auflage, München, Carl Hanser, 2013		
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018



### Semester 3

<b>Modul 13</b>	<b>Rechnungswesen 3</b>			
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
Prof. Dr. Andreas Bertsch	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_RW2/13	8	240
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	6	90	150

<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB3	2018

<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
<b>Modulprüfung (MP)</b>	K150			Note der Modulprüfung
<b>Modulteilprüfung (MTP)</b>				

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden besitzen das für die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre erforderliche Fachwissen, um die wichtigsten Fragestellungen aus der Bereichen der betrieblichen Investitions- und Finanzwirtschaft sowie der Bilanzierung beantworten zu können.</p> <p>Die Veranstaltung „Investition und Finanzierung“ versetzt die Studierenden in die Lage, alternative, insbesondere dynamische Methoden der Investitionsrechnung anzuwenden, um die Vorteilhaftigkeit oder Vorzuehenswürdigkeit von Investitionsprojekten zu beurteilen. Durch die Kenntnis der unterschiedlichen, teilweise interdependenten finanzwirtschaftlichen Zielsetzungen wird das Verständnis für die Existenz begründende und sichernde Funktion der betrieblichen Finanzwirtschaft geschaffen. Das Know-how über die vielfältigen Finanzierungsformen ermöglicht konkrete Finanzierungsentscheidungen in der Unternehmenspraxis.</p> <p>Die Aneignung der ökonomischen und juristischen Grundlagen der Rechnungslegung in der Veranstaltung „Bilanzierung“ befähigt die Studierenden, den Jahresabschluss aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Sicht beurteilen zu können. Die eingehende Auseinandersetzung mit handels- und steuerrechtlichen Normen zu Bilanzinhalt und –bewertung ermöglicht die kritische Analyse ausgewählter Bilanz- und GuV-Positionen. Darüber hinaus erlangen die Studierenden vertiefte Kenntnisse der ergänzenden Rechnungslegungsinstrumente Anhang und Lagebericht.</p>			
----------------------------------	---	--	--	--

<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Rechnungswesen 1 und Rechnungswesen 2
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar	
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b> Controlling und Reporting

<b>Teilmodul/ Lehrende</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Lehrinhalt</b>
<b>Investition und Finanzierung</b> Prof. Dr. Andreas Bertsch	V/Ü	4	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begriffliche und finanzmathematische Grundlagen</li> <li>Investitionskalküle</li> <li>Finanzierungspolitik</li> <li>Formen der Unternehmensfinanzierung</li> </ul>
<b>Bilanzierung</b> Prof. Dr. Werner Volz	V/Ü	2	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zwecke der Rechnungslegung</li> <li>Grundsätze der Bilanzierung</li> <li>Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden</li> <li>Gewinn- und Verlustrechnung</li> <li>Anhangangaben und Lagebericht</li> </ul>

<b>Literatur/Medien</b>	Perridon, Louis/Steiner, Manfred/Rathgeber, Andreas: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 17. Aufl., München, Verlag Franz Vahlen, 2017 Zantow, Roger/Dinauer, Josef/Schäffler, Christian: Finanzwirtschaft des Unternehmens, 4. Aufl., Hallbergmoos, Pearson Deutschland, 2016		
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018

### Semester 3

Modul 14		Economics			
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload	
Prof. Dr. Erdal Yalcin	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	VWL/14	6	180	
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium	
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	60	120	
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr	
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB3	2018	
Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote	
Modulprüfung (MP)	K120			Note der Modulprüfung	
Modulteilprüfung (MTP)					
Lern-/Qualifikationsziele	This module introduces students into essential economic theories, methods, and models that are applied across all relevant business disciplines. The overarching learning goal is the ability of the students to make entrepreneurial decisions against the background of economic development. For this purpose, the students will learn to model the decisions of individual economic actors (households and companies) and to analyze and forecast the consequences of these decisions in market models. In addition, students will learn about the decisive influence of the state on the result of market processes for both the short and the long term. Moreover, with this module, students will understand the effects of monetary and fiscal policy, and the institutionalized incentive systems, and they will acquire the ability to assess the effectiveness of economic policy measures in different economic situations.				
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden		Teilnahme-Voraussetzung	Mathematik, Statistik	
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit	Recht	
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium			
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar		Als Vorkenntnis erforderlich für	Hauptstudium
<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:				
Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt	
Microeconomics and Macroeconomics Prof. Dr. Erdal Yalcin	V	4	6	<p><i>Microeconomics</i>                      This series of lectures represent an introductory course that teaches the fundamentals of microeconomics. The course introduces microeconomic concepts and analyses, supply and demand analysis, theories of the firm and individual behavior, competition and monopoly, and welfare economics. Students will be introduced to microeconomic applications to address problems in current economic policy and consumer/producer related problems throughout the semester</p> <p><i>Macroeconomics</i>                      This series of lectures in macroeconomics address large scale economic issues such as those which affect the entire economy of a country, in contrast to Microeconomics which looks at smaller scale economic principles. The course focuses on classical macroeconomic theory to answer the question "how the economy works in the long run, when prices are flexible". Moreover, growth theory is introduced to explain the standard of living and its growth rate over the very long run. Finally, business cycle theory is introduced to explain "how the economy works in the short run, when prices are sticky."</p>	
Literatur/Medien	<p><b>Main Literature:</b></p> <p>Microeconomics, authors: Austan Goolsbee, Steven Levitt, Chad Syverson, second edition, Macmillan education, Worth Publishers, 2016</p> <p>Microeconomics, authors: Paul Krugman, Robin Wells, fifth edition, Macmillan education, Worth Publishers, 2018</p> <p>Macroeconomics, author: Gregory Mankiw, (European Edition), second edition, Worth Publisher, 2015.</p> <p>Macroeconomics, author: Olivier Blanchar, seventh edition, Pearson, 2017.</p>				
Sprache	Englisch		Zuletzt aktualisiert	30.01.2020	



## Semester 4

Modul 15		IT-Anwendungen in Unternehmen		
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload
Prof. Dr.-Ing. Stefan Waitzinger	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_IT/15	5	150
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	60	90
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB4	2018
Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)	SP			Note der Modulprüfung
Modulteilprüfung (MTP)				
Lern-/Qualifikationsziele	Im Rahmen der Digitalen Transformation werden Kompetenzen rund um IT und Software in Unternehmen immer relevanter. Die Studierenden sollen daher in diesem Modul einen Überblick über gängige IT Anwendungen in Unternehmen erhalten. Dabei wird Wert auf Grundlagen und Anwendungsaspekte von klassischer Unternehmenssoftware gelegt. Darüber hinaus wird den Studierenden Kompetenz zur Bewertung und Nutzung unterschiedlicher Software-Alternativen im Kontext digitaler Trends vermittelt.			
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden		Teilnahme-Voraussetzung	Keine
1. Methodenkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit	Allen Lehrangeboten/Modulen des Studiengangs mit quantitativem Bezug
2. Fachkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar		
	<input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Case Studies	Als Vorkenntnis erforderlich für	
Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
IT-Anwendungen im Unternehmen Prof. Dr.-Ing. Stefan Waitzinger	V, Ü, Pj	4	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau eines "IT" Verständnisses aus Unternehmenssicht</li> <li>• Grundzüge von Architekturen und "Layer" von Software</li> <li>• Übersicht und Nutzung von Office-Software, insb. MS Excel</li> <li>• Aufbau und Nutzung von Datenmodellen am Beispiel SQL</li> <li>• Rolle der IT Sicherheit in Unternehmen</li> <li>• Entwicklung eines Grundverständnisses von Softwareentwicklung und der Relevanz des Anforderungsmanagements</li> <li>• Kennenlernen von Softwareprogrammen zur Unterstützung agiler Prozesse in Unternehmen</li> <li>• Vorgehen und Kriterien zur Software-Auswahl in Unternehmen</li> <li>• ERP-Systeme und praktische Anwendung am Beispiel SAP</li> <li>• Trends im Kontext der Digitalen Transformation</li> </ul>
Literatur/Medien	<p>Abts, D.; Müller, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik. Wiesbaden: Springer Vieweg, 2017.</p> <p>Gadatsch, A.: Grundkurs Geschäftsprozess-Management: Methoden und Werkzeuge für die IT-Praxis: Eine Einführung für Studenten und Praktiker. Wiesbaden: Springer Vieweg, 2017.</p> <p>Ernst, H.; Schmidt, J.; Beneken, G.: Grundkurs Informatik. Grundlagen und Konzepte für die erfolgreiche IT-Praxis – Eine umfassende, praxisorientierte Einführung. Wiesbaden: Springer Vieweg, 2016.</p> <p>Weber, H.; Viehmann, J.: Unternehmens-IT für die Digitalisierung 4.0. Herausforderungen, Lösungsansätze und Leitfäden. Wiesbaden: Springer Vieweg, 2017.</p>			
Sprache	Deutsch		Zuletzt aktualisiert	30.01.2020

## Semester 3 + 4

Modul 16		Englisch 2		
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload
Prof. Dr. Sharon E. Zaharka	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_ENG2/16	7	210
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
WS	<input type="checkbox"/> 1 <input checked="" type="checkbox"/> 2	6	90	120

Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB3	2018

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)				
Modulteilprüfung (MTP)	M15	SP		Note der benoteten Modulteilprüfung

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die englische Sprache im Wirtschaftskontext in der mündlichen Produktion auf dem C1 Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens zu gebrauchen. Die Studierenden erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen, so dass ihre Ausdrucksweise präziser durch den Gebrauch von Fachwortschatz wird. Sie entwickeln eine Sensibilität für die Unterscheidung zwischen formellem und informellem Englisch (Register). Sie sind in der Lage, in verschiedenen kommunikativen Situationen angemessen zu reagieren und sich sprachlich auszudrücken.			
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	B2 Niveau des GER
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>
2. Methodenkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar		
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:		

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>Business English II</b> Prof. Dr. Sharon E. Zaharka	V,Ü	2	2	Die Studierenden erhalten einen Überblick über den Fachwortschatz aus den Bereichen der betrieblichen Kommunikation, Organisation, Geld und Zahlungsmethoden, Finanzierung und Investition, sowie Verkauf und Distribution. Es werden aktuelle Zeitungsartikel aus diesen Gebieten gelesen, zusammengefasst und diskutiert. Darüber hinaus werden die Fähigkeiten im mündlichen Ausdruck insbesondere für Telefonate und Kurzpräsentationen geübt.
<b>Business English III</b> Prof. Dr. Sharon E. Zaharka	V, Ü	4	5	Die Studierenden erarbeiten sich einen Überblick über den Fachwortschatz aus den Bereichen der Produkte und Marken, Marketing, Produktion, Personal, Ökonomie, und Qualität. Darüber hinaus werden die Fähigkeiten im mündlichen Ausdruck insbesondere für Small Talk mit neuen/fremden Geschäftspartnern und das Austragen von Meinungsverschiedenheiten erweitert, die Kurzpräsentation geübt. Es erfolgt eine Einführung in Verhandlungen.

<b>Literatur/Medien</b>	Ashford, Stefanie & Tom Smith: Business Proficiency. Stuttgart: Klett, 2017. Emmerson, Paul: Business Builder, modules 7, 8, 9. Max Hueber, 2000. Business Spotlight Magazine. München. Aktuelle Ausgaben. The Guardian, The Economist; The New York Times, usw. Sprachlernsoftware: Rosetta Stone Advantage, HTWG Campus Lizenz. Youtube:, z.B.: Adrian Underhill Pronunciation Workshop EconStories: Fear the boom and the bust – Keynes vs. Hayek Ford and Tylor: Scientific Management		
<b>Sprache</b>	Englisch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018

## Semester 4

<b>Modul 17</b>	<b>Steuern</b>			
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
Prof. Dr. Werner Volz	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_STEU/17	5	150
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	60	90

<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB4	2018

<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
<b>Modulprüfung (MP)</b>	K90			Note der Modulprüfung
<b>Modulteilprüfung (MTP)</b>				

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sollen anhand praxisorientierter Beispiele den grundlegenden Einfluss der Ertragsteuern auf Investition und Finanzierung eines Unternehmens in der Rechtsform der Personen- und Kapitalgesellschaften kennen. Sie sollen in der Lage sein, Steuerplanungen für Unternehmen und natürliche Personen zu erstellen. Weiterhin sollen die Studierenden befähigt sein, Gestaltungsempfehlungen für natürliche Personen und Unternehmen zur steuerlichen Optimierung der steuerlichen Lasten zu entwickeln.			
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Keine
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar		
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	Controlling und Finanzierung

<b>Teilmodul/ Lehrende</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Lehrinhalt</b>
<b>Unternehmenssteuern</b> Prof. Dr. Werner Volz	V/Ü	4	5	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Grundlagen des Steuerrechts. Im Mittelpunkt stehen die betriebswirtschaftlichen Wirkungen der Ertragsteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer) auf die Unternehmen und natürlichen Personen. Es werden die steuerlichen Bemessungsgrundlagen vermittelt und die steuerlichen Konsequenzen der Ertrag-, der Substanz- und Verkehrssteuern von Unternehmen aufgezeigt.

<b>Literatur/Medien</b>	Dötsch, Ewald u.a.; Körperschaftsteuer, Schäffer-Poeschel-Verlag, 17. Aufl., Stuttgart 2015. Rose, Gerd/Watrin, Christoph; Ertragsteuern: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer Erich Schmidt Verlag, 20. Aufl., Berlin 2013. Rose, Gerd/Watrin, Christoph; Erbschaftsteuer: mit Schenkungsteuer und Bewertungsrecht Erich Schmidt Verlag, 12. Aufl., Berlin 2009. Stobbe, Thomas; Steuern kompakt – Rechtslage 2017 Verlag Wiss. & Praxis, 15. Aufl., Sternenfels 2017. Zenthöfer, Wolfgang; Einkommensteuer Verlag Schäffer-Poeschel, 12. Aufl., Stuttgart 2015.		
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018

## Semester 4

<b>Modul 18</b>	<b>Markt und Unternehmen</b>			
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
<b>Studiendekan</b>	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_MAU/UNT/18	8	240
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>WS</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	6	90	150

<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	B.A.	PMuWPM	BWB4	2018

<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
<b>Modulprüfung (MP)</b>				ECTS-gewichtetes Mittel der benoteten Modulteilprüfungen
<b>Modulteilprüfung (MTP)</b>	R			

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sind in der Lage, ihre unternehmerischen, inter- und transdisziplinären Qualitäten allein wie in der Gruppe selbständig zu erkennen und weiterzuentwickeln. The course prepares students for the accomplishment of projects in the field of international business and economics, based on quantitative methods.		
----------------------------------	--	--	--

<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Keine
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar	
	<input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges:	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>Unternehmerisches Handeln</b> LBer Wolfgang Himmel (Vertretung für Prof. Dr. Jan-Dirk Rosche)	W	2	4	Lernen als Investieren und Verlassen von Komfortzonen Unternehmerisch Erfolg, Kreativität u. Innovation generieren Unternehmerisch Handeln in Projekten und Gruppen Unternehmerisch Handeln in der Kommunikation
<b>International Market Access</b> Prof. Dr. Erdal Yalcin	P	2	2	Serving new foreign markets based on trade and foreign direct investments is increasingly relevant in a globally competing environment. This course prepares students to acquire a better understanding of how internationalization has been taking place across the world. Based on own research projects, students learn to analyze how international markets are accessed by companies. Along the preparation of a report, students learn how to utilize the increasing volume of official registry data to assess economic developments across countries. Moreover, based on group work students apply advanced empirical methods to quantify economic developments. The course prepares students for the accomplishment of projects in the field of international business and economics.
<b>International Sales Management</b> Prof. Dr. Frank Best	P	2	2	Serving customers globally and managing international sales teams is an ongoing challenge in today's economy. This course will prepare students for the complexity of international sales management by teaching modern methods and tools of international sales. Customer orientation and competitive advantages will be put at the heart of a successful sales strategy. We will look at the process of planning, executing, controlling and adapting sales strategies as well as building and leading a sales organisation. The avoidance of risk in international sales as well as methods of analysing sales data will be presented. The course focuses mainly on B2B sales. The content of sales contracts will be discussed in detail.

<b>Literatur/Medien</b>			
<b>Sprache</b>	Deutsch und Englisch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	30.01.2020

### Semester 4

<b>Modul 19</b>	<b>Wirtschaftsethik und Ökonomik</b>			
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
Prof. Dr. Stephan Grüninger	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_UGE2/19	7	210
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	60	150

<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB4	2018

<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
<b>Modulprüfung (MP)</b>	SP			Note der Modulprüfung
<b>Modulteilprüfung (MTP)</b>				

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden erwerben das Wissen über die wesentlichen theoretischen Ansätze und praktischen Instrumente der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Sie sind in der Lage, moralökonomische Entscheidungsprozesse in der Unternehmung zu analysieren und systematisch abzuarbeiten. Sie erwerben das Verständnis für die Relevanz ethischer Entscheidungen in der täglichen Unternehmenspraxis und die Kompetenz zur Strukturierung ethischer Dilemmata.</p> <p>Darüber hinaus erlernen die Studierenden die Grundlagen wesentlicher Organisationstheorien. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf ökonomischen Ansätzen, insbesondere der sog. Neuen Institutionen- und Organisationsökonomik (NIÖ). Die Studierenden verstehen die in der NIÖ enthaltene Verfügungsrechte-, Prinzipal-Agent- und Transaktionskostentheorie. Sie sind in der Lage, diese Theorieangebote sowie weitere im Rahmen der Veranstaltung behandelte Organisationstheorien mit aktuellen Themen und Herausforderungen wirtschaftlichen Handelns im 21. Jhd. in Beziehung zu setzen (u.a. Corporate Governance, Corporate Social Responsibility, Corporate Compliance). Wesentlich für die Veranstaltung ist dazu das Erlernen der Analyse wissenschaftlicher Texte sowie des wissenschaftlichen Schreibens (Seminararbeit).</p>			
----------------------------------	---	--	--	--

<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	VWR2
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:		

<b>Teilmodul/ Lehrende</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Lehrinhalt</b>
<b>Wirtschaftsethik</b> Prof. Dr. Stephan Grüninger	V, Ü	2	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen: Geschichte des Verhältnisses von Wirtschaft und Ethik;</li> <li>Klärung der Begriffe Ethik, Moral und Unternehmensethik; Zusammenhang zwischen Wirtschafts- und Unternehmensethik</li> <li>Problemfelder: Organisationsbeziehungen: Teamintegration, Produktion; Unternehmensführung;</li> <li>Marktbeziehung: Kunden, Lieferanten, Wettbewerber;</li> <li>Gesellschaftsbeziehungen: Akzeptanz der Unternehmung, Soziale Verantwortung; Globale Beziehungen: Globale Märkte und Organisationen, Wertemanagement im multikulturellen Kontext, Internationale Unternehmensethik</li> <li>Theorien: Entscheidungsorientierte Ansätze, Unternehmensstrategische Ansätze, Ordnungspolitische Ansätze</li> <li>Praxis: Fallstudien: „stakeholder“ und „tragic choices“; Instrumente: Formen der Organisierung moralischer Kommunikation in der Unternehmung</li> </ul>
<b>Organisationsökonomik</b> Prof. Dr. Stephan Grüninger	W	2	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen: Kooperation und Konkurrenz, Institutionen, Organisation, Ökonomik</li> <li>Neue Institutionen- und Organisationsökonomik: Modellannahmen, Transaktionskostenökonomik, Principal-Agent-Theorie, Property-Rights-Theorie</li> <li>Weitere Organisationstheorie: Bürokratiethorie, Neoinstitutionalistische Ansätze, Strukturationstheorie, Systemtheorie</li> <li>Theorie/Textanalyse: Corporate Governance, Corporate Social Responsibility (CSR), Corporate Compliance</li> <li>Diskussion der Relevanz der Theorien für die Betrachtung bzw. Lösung aktueller Frage- und Problemstellungen der Ökonomie</li> </ul>

<b>Literatur/Medien</b>	<p>Aszländer, M. (Hrsg.), Handbuch Wirtschaftsethik. Stuttgart: J.B. Metzler, 2011.</p> <p>Caroll, A. B. et al. (Ed.): Corporate Responsibility. The American Experience. Cambridge, Mass., Cambridge University Press, 2012.</p> <p>Erlei, Mathias/Leschke, Martin/Sauerland, Dirk: Neue Institutionenökonomik. 2. Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2007.</p> <p>Grüninger, S./ Jantz, M./Schweikert, C./Steinmeyer, R., Empfehlungen für die Ausgestaltung und Beurteilung von Compliance-Management-Systemen (Guidance, Leitlinien 1-4, Annex). Konstanz Institut für Corporate Governance, 2014.</p> <p>Grüninger, S./Schöttl, L./Quintus, S.: Compliance im Mittelstand – Studie des Center for Business Compliance &amp; Integrity, Konstanz, 2014.</p> <p>Grüninger, S./Schwalbach, J.: Verbindlichkeit als Grundsatz nachhaltiger Unternehmensführung – Risikomanagement und glaubwürdige Kommunikation. Zeitschrift für Corporate Governance 04: S. 149-152, 2013.</p> <p>Homann, K./Blome-Drees, F.: Wirtschafts- und Unternehmensethik, Göttingen, UTB, 1992.</p> <p>Hommelhoff, Peter/Hopt, Klaus J./von Werder, Axel (Hrsg.): Handbuch Corporate Governance. Leitung und Überwachung börsennotierter Unternehmen in der Rechts- und Wirtschaftspraxis. 2. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2009.</p> <p>Kräkel, Matthias: Organisation und Management. 2. Auflage. Tübingen: Mohr Siebeck, 2004.</p> <p>Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex: Deutscher Corporate Governance Kodex. Berlin, 2015. Internet: <a href="http://www.dcgk.de/de/kodex/aktuelle-fassung/praeambel.html">http://www.dcgk.de/de/kodex/aktuelle-fassung/praeambel.html</a></p> <p>Schoppen, Willi (Hg.): Corporate Governance: Geschichte – Best Practice – Herausforderungen. Frankfurt / New York: Campus, 2015.</p> <p>Steinmann, H./Löhr, A.: Grundlagen der Unternehmensethik. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 1994.</p> <p>Ulrich, P.: Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie. Bern/Stuttgart: Haupt, 1997.</p> <p>Welge, m.K./Eulerich, M.: Corporate Governance-Management. Theorie und Praxis guter Unternehmensführung, 2. Aufl. Wiesbaden: Springer, 2014.</p> <p>von Werder, Axel: Führungsorganisation. Grundlagen der Corporate Governance, Spitzen- und Leitungsorganisation. Wiesbaden: Gabler, 2008.</p> <p>Wieland, J.: Die Ethik der Governance. Marburg: Metropolis-Verlag, 1999.</p> <p>Wieland, J./Steinmeyer, R./Grüninger, S. (Hrsg.): Handbuch Compliance Management, 3. Aufl. Berlin: Erich Schmidt Verlag (ESV), 2020.</p> <p>Werhane, P.H. (Hrsg.): The Blackwell Encyclopedic Dictionary of Business Ethics. Blackwell: Cambridge, Mass, 1998.</p>		
<b>Sprache</b>	Deutsch	Zuletzt aktualisiert	01.08.2018

## Semester 5

<b>Modul 20</b>	<b>Integriertes Praktisches Studiensemester</b>			
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
Prof. Dr. Olaf Hoffmann	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_IPSS/20	30	900
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	2	30	870

<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB5	2018

<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
Modulprüfung (MP)		SP		

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erhalten vertiefende Einblicke in betriebswirtschaftliche Fragestellungen und Prozesse in der Praxis, vorzugsweise im Rahmen einer Mitarbeit in Projekten oder auch im Rahmen einer Tätigkeit im Ausland</li> <li>- wenden die bis dahin erworbenen Kenntnisse im Studium der BWL an und übernehmen eigenverantwortlich Aufgaben im Praxisumfeld</li> <li>- lernen soziale Strukturen im Unternehmen wahrzunehmen und gewinnen berufsorientierte Erfahrungen</li> <li>- ordnen Vorgehens-, Verhaltens- und Führungsweisen unterschiedlichen inter-/kulturellen Kontexten zu</li> <li>- bereiten sich auf die Inhalte der folgenden Studiensemester vor und knüpfen evtl. Kontakte für eine spätere Bachelor-Arbeit</li> <li>- erhalten eine Orientierungshilfe für die spätere Berufswahl</li> </ul>			
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Gemäß Regelstudiengang	
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>		
2. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium			
3. Methodenkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Workshop, Seminar	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>		
	<input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:			

<b>Teilmodul/ Lehrende</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Lehrinhalt</b>
<b>Vor- und nachbereitende Blockveranstaltungen</b> Prof. Dr. Olaf Hoffmann	V, Ü	2	2	Im Vordergrund der hier angebotenen Inhouse- und Outdoor-Veranstaltungen steht die Weiterentwicklung der Bewerbungs-, Wahrnehmungs-, Kommunikations-, Team-, (Self-) Leadership-Qualitäten sowie der Organisations- und Reflexionskompetenz der Studierenden.
<b>20-wöchiges Praktikum in einem Unternehmen/in einer Organisation</b>	Praxis-einsatz		28	Im Mittelpunkt des Praktikums sollte ein Projekt stehen. Die Studierenden sollten ihr im Studium erarbeitetes Wissen im Rahmen eigenständiger Projektarbeit weiter vertiefen und so einen umfassenden Überblick über ein Aufgabengebiet oder auch über einen Unternehmensbereich gewinnen.

<b>Literatur/Medien</b>	Leitfaden zum praktischen Studiensemester der Konstanzer BWL Bolles, R.N.: What Color Is Your Parachute? 2017 A Practical Manual for Job-Hunters and Career-Changers, New York, Ten Speed Press, Random House, 2017.		
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018



## Semester 6

Modul 21	Unternehmen und Gesellschaft 2			
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload
Prof. Dr. Annette Kleinfeld	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_UGE2/21	6	180
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	60	120

Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB6	2018

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)	R			Note der Modulprüfung
Modulteilprüfung (MTP)				

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden lernen gesellschaftliche Unternehmensverantwortung in Verbindung mit einem ethisch fundierten Wertemanagement als strategisch und operativ relevanten Erfolgsfaktor zukunfts-fähiger Unternehmensführung kennen und verstehen. Neben den vielschichtigen theoretischen Model-len und Ansätzen der Wirtschafts- und Unternehmensethik, die insbesondere im deutschsprachigen Raum entwickelt wurden, erlernen sie deren Übertragung in praxisbewährte Methoden und global an-gewandte Managementansätze. Die Durchdringung komplexer, ethisch relevanter Entscheidungssitua-tionen gehört dazu ebenso wie der Umgang mit geeigneten Instrumenten zur ganzheitlichen Implemen-tierung ethisch verantwortlicher und verantwortbarer Unternehmensstrategien.</p> <p>Parallel dazu erarbeiten sich die Studierenden ein grundlegendes Knowhow sowie Erfahrungen, ihre persönlichen Werte, Haltungen und Ziele weiterzuentwickeln, sich angesichts unterschiedlicher sich verändernder Interessenlagen im Wirtschafts- und Unternehmensalltag zu entscheiden und Entschei-dungen in adäquates Verhalten und Einflussnahme umzusetzen. Persönliche Einstellungen, Kompe-tenzen, Potenziale sowie Projekt-, Teamentwicklungs- und (Co-)Leadership-Qualitäten werden reflek-tiert, trainiert, weiterentwickelt.</p>		
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Keine
1. Sozial-/Selbstkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Fachkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Workshop, Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges:		

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>Corporate Ethics (e)</b> Prof. Dr. Annette Kleinfeld	V, Ü	2	3	- Unternehmensethik in Theorie und Praxis - Individuelle vs. institutionelle Ethik im unternehmerischen Kontext - Ethisch relevante Handlungs- und Spannungsfelder von und in Unternehmen - Modelle und Ansätze eines ethisch verantwortlichen Managements - Internationale Standards verantwortlicher Unternehmensführung
<b>Mensch &amp; Verhalten</b> Prof. Dr. Jan-Dirk Rosche	V, Ü	2	3	- Annahmen über Menschen- und Weltbilder und ihr Einfluss - Interessen, Arbeitshaltungen und persönliche Lebenskunst - Entscheidungen treffen und Prioritäten setzen - Innere Stärke entwickeln und aufbauen - Einflussnehmen, Überzeugen und Verhandeln - Spielmacher/innen- und Team-Qualitäten weiterentwickeln



<b>Literatur/Medien</b>	<p>Assländer, Michael (ed.): Handbuch Wirtschaftsethik. Stuttgart und Weimar 2011, J.B.Metzler                  DIN ISO 26000: Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen, 2011 (D), Beuth                  Grüninger, S., Wieland, J., Steinmeyer, R. (ed.): Handbuch Compliance-Management. Berlin 2010, Erich-Schmidt                  Kleinfeld, A., Hardtke, A. (ed.): Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Von der Idee der Corporate Social Responsibility zur erfolgreichen Umsetzung, Wiesbaden 2010, Gabler                  Schneider, A., Schmidpeter, R. (ed.): Corporate Social Responsibility - Verantwortungsvolle Unternehmensführung in Theorie und Praxis. Berlin Heidelberg 2012, Springer-Gabler                  Wieland, J. (ed.): Handbuch Werte Management. Hamburg 2004, Murmann                  Ben-Hur, Shlomo, Kinley, Nik, Changing Employee Behavior, New York, PALGRAVE MACMILLAN, 2015                  Heimsoeth, Antje, Chefsache Kopf, Wiesbaden, Springer Gabler, 2015                  Portner, Jutta, Besser Verhandeln, Offenbach, GABAL Verlag GmbH, Offenbach, 2010                  Robbins, Stephen P., Judge, Timothy A., Organizational Behavior, Harlow, Pearson Education Limited, 2017                  Rosenberg, Marshall B., Gewaltfreie Kommunikation, 12., überarbeitete und erweiterte Auflage, Paderborn, Jungfermann Verlag, 2016                  Weiss, Alan, Goldsmith, Marshall, Lifestorming, Hoboken, John Wiley &amp; Sons, Inc., 2017                  Wiseman, Richard, Machen, nicht denken!, 3. Auflage, Frankfurt am Main, Fischer Verlag GmbH, 2013</p>		
<b>Sprache</b>	Englisch / Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018

DIE KONSTANZER BWL



## Semester 6

<b>Modul 22</b>	<b>Personal und Recht</b>			
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
Dr. Nils Henker	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_PMuR/22	5	150
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	60	90

<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB6	2018

<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
Modulprüfung (MP)	K120			Note der Modulprüfung
Modulteilprüfung (MTP)				

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden lernen die Grundlagen zum Thema „Personal/Human Resources/Human Capital“ aus der Perspektive des Arbeitgebers wie des Arbeitnehmers kennen. Sie erwerben ein grundlegendes Wissen auf den Feldern des strategischen wie operativen Personalmanagements. Im Vordergrund stehen dabei die beteiligten Akteure, ihre Arbeitsfelder, Ziele, Strategien und Instrumente. Parallel dazu lernen die Studierenden die systematische Stellung des Arbeitsrechts in der deutschen und europäischen Rechtsordnung und dessen Bedeutung in der Wirtschaftsordnung kennen. Sie erarbeiten sich einen Überblick über das formale Konstrukt des Arbeitsverhältnisses hinsichtlich Begründung, Ausgestaltung des Arbeitsvertrages und Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Sie erhalten einen Überblick über die Durchführungen eines gerichtlichen Verfahrens vor dem Arbeitsgericht.			
----------------------------------	---	--	--	--

<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Keine
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar	
	<input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>

<b>Teilmodul/ Lehrende</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Lehrinhalt</b>
<b>Personalmanagement</b> Dr. Nils Henker	V, Ü	2	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgangspunkte, Herausforderungen und Ausrichtungen im Human Resources und Human Capital Management</li> <li>- Strategische Personalarbeit</li> <li>- Operative Personalarbeit</li> <li>- Trends und Entwicklungen</li> </ul>
<b>Arbeitsrecht</b> RA Richard Elbl	V, Ü	2	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anbahnung und Abschluss/Gestaltung des Arbeitsvertrages</li> <li>- Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis</li> <li>- Beendigung durch Kündigung, Befristung und Aufhebungsvertrag</li> <li>- Gestaltung des Arbeitszeugnisses</li> <li>- Gerichtliches Verfahren vor dem Arbeitsgericht</li> </ul>

<b>Literatur/Medien</b>	Birri, Raimund, Human Capital Management - Ein praxiserprobter Ansatz für ein strategisches Talent Management, 2. Auflage, Wiesbaden, Springer Gabler, 2014 Holtbrügge, Dirk, Personalmanagement, 6. Aufl., Berlin, Heidelberg, Springer-Verlag, 2015 Rowold, Jens, Human Resource Management - Lehrbuch für Bachelor und Master, 2., vollst. korr. u. verb. Auflage, Berlin, Heidelberg, Springer-Verlag, 2015 Scholz, Christian, Grundzüge des Personalmanagements, 2., überarbeitete Auflage, München, Verlag Franz Vahlen, 2014 Tarique, Ibraiz, Briscoe, Dennis, Schuler, Randell, International Human Resource Management, fifth edition, New York, London, Routledge, 2016 sowie die jeweils aktuelle Auflage von: Dütz, Wilhelm/Thüsing, Gregor, Arbeitsrecht, Verlag C.H. Beck Hafke, Bianca/Niederle, Jan, Arbeitsrecht, Verlag: Niederle, J. Richardi, Reinhard, Hrsg., Arbeitsgesetze, Beck-Texte im dtv Schaub, Günter, Arbeitsrecht-Handbuch: Systematische Darstellung und Nachschlagewerk für die Praxis, Verlag C.H. Beck		
-------------------------	---	--	--

<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018
----------------	---------	-----------------------------	------------

### Semester 6

<b>Modul 23</b>	<b>Controlling und Reporting</b>			
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
<b>Prof. Dr. Werner Volz</b>	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_CORE/23	5	150
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>WS</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	60	90

<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	B.A.	PM	BWB6	2018

<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
<b>Modulprüfung (MP)</b>	K180			Note der Modulprüfung
<b>Modulteilprüfung (MTP)</b>				

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden lernen die Grundlagen, die Bereiche und die Instrumente des operativen und strategischen Controllings und der internationalen Rechnungslegung kennen. Ein Fokus liegt auf der Vermittlung von Fach- und Methodenwissen und der praxisorientierten Anwendung der Controllinginstrumente. Die Studierenden sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Aussagefähigkeit der Controllinginstrumente kennen und ein entscheidungsorientiertes Controlling für Unternehmen entwickeln können. Sie beherrschen Instrumente zur Risikoerfassung, -beurteilung, -steuerung und -kontrolle in Unternehmen und kennen die Grenzen ihrer Anwendung. Sie sollen bestandsgefährdende Risiken in Unternehmen erkennen können.</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Internationale Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Es sollen die wesentlichen Unterschiede der Rechnungssysteme nach HGB, nach IFRS erkannt werden. Die Vorlesung bereitet die Studierenden auf die in der Praxis auftretenden Probleme im Zusammenhang mit der Umstellung der Rechnungslegung vor und vermittelt die fachliche und methodische Sicherheit, solche Aufgabenstellungen zu meistern.</p> <p>Die Veranstaltung „Internationale Rechnungslegung“ versetzt die Studierenden in die Lage, die nach den International Financial Reporting Standards (IFRS, einschließlich der noch geltenden International Accounting Standards [IAS]) erstellten (Konzern-)Abschlüsse „lesen“ zu können, d. h. die Aussagefähigkeit von IFRS-Abschlüssen und die wesentlichen Unterschiede im Vergleich mit HGB-Abschlüssen beurteilt werden. Grundlage hierfür ist die Kenntnis der institutionellen und konzeptionellen Grundlagen der IFRS. Darüber hinaus sind den Studierenden die Inhalte der für die Unternehmenspraxis besonders bedeutsamen IFRS/IAS bekannt. Die Kenntnis der konkreten Einzelfallregelungen erlangen die Studierenden anhand von zahlreichen Praxisbeispielen und Übungsfällen.</p>		
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	RW2, UGE2
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Workshop, Seminar <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:		
		<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	

<b>Teilmodul/ Lehrende</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Lehrinhalt</b>
<b>Controlling</b> Prof. Dr. Werner Volz	V, Ü	2	3	Die Veranstaltung befasst sich mit den Grundlagen des Controllings, mit einem Überblick über strategisches Controlling und vermittelt die Instrumente des operativen Controllings. Es werden praxisorientierte Beispiele für Gestaltungen der kurzfristigen Erfolgsrechnung vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Kennzahlenanalyse und der Besprechung von Instrumenten des unternehmenswertorientierten Controllings, dazu gehört das Shareholder-Value-Verfahren, das Economic-Value-Verfahren sowie das Market-Value Verfahren. Abgerundet wird die Veranstaltung durch die Erörterung der Instrumente des Risiko-Controlling.
<b>Internationale Rechnungslegung</b> Prof. Dr. Andreas Bertsch	V, Ü	2	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der (nationalen und internationalen) Rechnungslegung</li> <li>Institutionelle Grundlagen der internationalen Rechnungslegung</li> <li>Konzeptionelle Grundlagen der IFRS</li> <li>Abschlussbestandteile und Aufstellungsgrundsätze</li> <li>Ausgewählte IAS/IFRS</li> </ul>

<b>Literatur/Medien</b>	<p>Coenenberg, Adolf; Kostenrechnung und Kostenanalyse; Schäffer-Poeschel Verlag, 9. Aufl., Stuttgart 2016.</p> <p>Coenenberg, Adolf/Baum, Heinz-Georg/Günther, Thomas; Strategisches Controlling, Schäffer-Poeschel Verlag, 5. Aufl., Stuttgart 2013.</p> <p>Grünberger, David; IFRS 2017: ein systematischer Praxis-Leitfaden, NWB-Verlag, 14. Aufl., Herne 2016.</p> <p>Hinterhuber, Hans H. Strategische Unternehmensführung: Das Gesamtmodell für nachhaltige Wertsteigerung, 9. Aufl., Berlin 2015</p> <p>Horváth, Péter; Controlling, Vahlen-Verlag, 13. Aufl., München 2015.</p> <p>Horváth, Péter; Das Controllingkonzept, DTV-Verlag, 8. Aufl., München 2016.</p> <p>Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) [Hrsg.]; International Financial Reporting Standards IFRS, IDW-Verlag, 9. Aufl., Düsseldorf 2016.</p> <p>Joos-Sachse, Thomas; Controlling, Kostenrechnung und Kostenmanagement, Springer Gabler-Verlag, 5. Aufl., Wiesbaden 2014.</p> <p>Kilger, Wolfgang/Pampel, Jochen/Vikas, Kurt; Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, Springer Gabler-Verlag, 13. Aufl., Wiesbaden 2012.</p> <p>Kreikebaum, Hartmut/Gilbert, Dirk Ulrich/Behnam, Michael; Strategisches Management, Kohlhammer Verlag, 7. Aufl., Stuttgart 2011.</p> <p>Kütting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter; Die Bilanzanalyse: Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Schäffer-Poeschel Verlag, 11. Aufl., Stuttgart 2015.</p> <p>Pellens, Bernhard u. a.; Internationale Rechnungslegung, Schäffer-Poeschel Verlag, 10. Aufl., Stuttgart 2017.</p> <p>Porter, Michael E.; Wettbewerbsvorteile: Spitzenleistungen erreichen und behaupten, Campus Verlag, 8. Aufl., Frankfurt u. a. 2014.</p> <p>Preißler, Peter R.; Controlling, Oldenbourg-Verlag, 14. Aufl., München 2014.</p> <p>Rappaport, Alfred; Shareholder Value, Schäffer-Poeschel Verlag, 2. Aufl., Stuttgart 1999.</p> <p>Reichmann, Thomas/Richter, Hermann J./Palloks-Kahlen, Monika; Controlling mit Kennzahlen: die systemgestützte Controlling-Konzeption mit Analyse- und Reportinginstrumenten, Vahlen-Verlag, 8. Aufl., München 2011.</p> <p>Schweitzer, Marcell/Küpper, Hans-Ulrich; Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, Vahlen-Verlag, 11. Aufl., München 2015.</p> <p>Sigloch, Jochen; Rechnungslegung: Jahresabschluss nach Handels- und Steuerrecht und internationalen Standards, Unternehmensrechnung und Steuern Uni Bayreuth, 8. Aufl., Bayreuth 2011.</p> <p>Weber, Jürgen/Schäffer, Utz; Einführung in das Controlling, Schäffer-Poeschel Verlag, 15. Aufl., Stuttgart 2016.</p> <p>Wiley Text (Hrsg.); International Financial Reporting Standards 2017, Wiley-VCH-Verlag, 11. Aufl., Weinheim 2017.</p> <p>Winnefeld, Robert; Bilanzhandbuch: Handels- und Steuerbilanz, rechtsformspezifisches Bilanzrecht, bilanzielle Sonderfragen, Sonderbilanzen, IAS/IFRS-Rechnungslegung, Beck-Verlag, 5. Aufl., München 2015</p> <p>Dölle, Bernward (Hrsg.); IFRS Trainingsfälle, 5. Aufl., Herne, NWB Verlag, 2017</p> <p>Lüdenbach, Norbert/Christian, Dieter; IFRS Essentials, 4. Aufl., Herne, NWB Verlag, 2017</p> <p>Pellens, Bernhard/Fülbier, Rolf Uwe/Gassen, Joachim/Sellhorn, Thorsten; Internationale Rechnungslegung, 10. Aufl., Stuttgart, Schäffer-Poeschel Verlag, 2017</p>		
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018

## Semester 6

<b>Modul 24</b>	<b>Internationalisation</b>			
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
Prof. Dr. Frank Best	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_IMGL/24	5	150
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	60	90

<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB 6	2018

<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
<b>Modulprüfung (MP)</b>	K120			Note der Modulprüfung
<b>Modulteilprüfung (MTP)</b>				

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	<p>The complexity of an international company exceeds that of a strictly national company. In addition, there are certain hurdles and problems in a global context which do not exist in national business. We will therefore extend and look beyond the classic tools of business administration. The students will learn the strategies and tools of organization and management in an international environment. They will be familiarized with the dimensions of cultures and the significant impact cultural differences can have on your company's success.</p> <p>This course highlights the importance of foreign trade relations for the welfare of an economy. After this course students can describe the foreign trade network of an economy with suitable measures and interpret these measures. They get to know economists' explanatory approaches to the "gains from trade" and understand the elemental forces of the globalization process in a rule based open world economy. The course also enables students to analyze undesirable developments associated with globalization and introduces them to remedial measures.</p>
----------------------------------	---

<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Zwischenprüfung,
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Workshop, Seminar		
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:		

<b>Teilmodul/ Lehrende</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Lehrinhalt</b>
<b>International Management</b> Prof. Dr. Frank Best	V	2	3	Students will learn about the effects of globalization on national and international enterprises, cultures and their impact on business, market assessment and market entry strategies, or organizational strategies for international enterprises, issues of international human resource management, the international marketing mix, and the management of international risks.
<b>International Economics</b> Prof. Dr. Erdal Yalcin	V	2	2	This course intends to familiarize students with international economic issues. Starting with the classical trade models (e.g. Ricardo, Heckscher-Ohlin, Monopolistic Competition) students will be acquainted with several trade models explaining real trade patterns. Furthermore, monetary aspects appearing along with international trade will be accounted for in the second half of the course. Successful participants will leave the course with a broad understanding of ample topics which are discussed in daily newspapers and in multinational enterprise units.

<b>Literatur/Medien</b>	<p>Main Literature:</p> <p>International Trade, authors: Robert C. Feenstra and Alan m. Taylor, 4<sup>th</sup> edition, Macmillan education, Worth Publishers, 2017.</p> <p>International Economics: Theory and Policy, Global Edition, author: Marc Melitz, Paul Krugman, and Maurice Obstfeld, 10<sup>th</sup> edition, Person, 2015.</p>
-------------------------	---

<b>Sprache</b>	Englisch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	30.01.2020
----------------	----------	-----------------------------	------------

## Semester 6

Modul 25	Wahlpflichtmodul 1			
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload
Studiendekan	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_WPF1/25	6	180
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	60	120

Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB 6	2018

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)				Mindestens eine benotete Modulteilprüfung ist nachzuweisen. Bei zwei benoteten Einzelleistungen: ECTS-gewichtetes arithmetisches Mittel der Noten der Modulteilprüfungen
Modulteilprüfung (MTP)	X	X		

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Studierende kennen die theoretischen und methodischen Schwerpunkte in zwei selbst gewählten Veranstaltungen aus dem Wahlfachkatalog des Studienganges. Damit vertiefen bzw. ergänzen Studierende ihr Wissen in Fachgebieten, die sich sinnvoll mit dem Studienprofil kombinieren lassen.		
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Keine
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	
2. Methodenkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	
	<input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges:		

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Wahlpflichtfach 1A gemäß Wahlfachkatalog BWB	X	2	3	
Wahlpflichtfach 1B gemäß Wahlfachkatalog BWB	X	2	3	

<b>Literatur/Medien</b>			
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018

**ERLÄUTERUNGEN UND INFORMATIONEN ZU DEN WAHLPFLICHTFÄCHERN IN BWB6+7 SIEHE SEITE 42**

## Semester 6

<b>Modul 26</b>	<b>Strategische Planung und Simulation</b>			
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
Prof. Dr. Klaus Kohlöffel	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_SPS/26	5	150
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
WS	<input type="checkbox"/> 1 <input checked="" type="checkbox"/> 2	4	60	90

<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB6	2018

<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
<b>Modulprüfung (MP)</b>	K60			
<b>Modulteilprüfung (MTP)</b>				Note der benoteten Modulprüfung

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden schulen ihr strategisches Denken, verstehen die Bedeutung der strategischen Planung im unternehmerischen Alltag, beherrschen den Prozess der Strategieentwicklung, haben Vorgehensweisen für strategische Analysen erprobt und die Wirkung von strategischen Handlungsweisen im internationalen Kontext simuliert, analysiert und Einblicke in unternehmerisches Denken und Handeln erlangt.			
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	SCM1, UGE2, ORIT, RW2, VWR2, SCM2,
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	Wahlpflichtfach: Strategisches Management: Konzepte und Instrumente
2. Methodenkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar		
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>Strategieentwicklung und Implementierung</b> Prof. Dr. Klaus Kohlöffel	V	2	3	Prozess des Strategischen Managements beherrschen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung eines strategischen Handlungsrahmens: Vision /Leitbild, strategisches Zielsystem, Kernkompetenzen</li> <li>Entwicklung strategischer Optionen: Geschäftsportfolio, Möglichkeiten der Geschäftsentwicklung, Gestaltung der Wertschöpfung, Umgang mit Innovation</li> <li>Verhaltens- und sachorientierte Umsetzung von Strategien: Umgang mit Wandel, Konzepte und Instrumente zur Strategieimplementierung</li> </ul>
<b>Unternehmensplanspiel</b> Prof. Dr. Klaus Kohlöffel	W	2	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Holistisches Denken im unternehmerischen Wirkungsgefüge: Wirkungsbeziehungen erkennen, deren Bedeutung bewerten und Möglichkeiten zur Beeinflussung erkennen</li> <li>Anwendung betriebswirtschaftlicher Analyse- und Entscheidungsinstrumente, um Erfolg versprechende Handlungsalternativen zu entwickeln, auszuwählen und deren Wirkung im internationalen Kontext zu analysieren</li> <li>Im Team strategische Entscheidung erarbeiten, fällen und umsetzen; Erfolge erzielen und Niederlagen verarbeiten</li> </ul>

<b>Literatur/Medien</b>	Hungenberg, Harald: Strategisches Management in Unternehmen: Ziele – Prozesse – Verfahren, 8. Auflage, Wiesbaden, Springer Verlag, 2014 Kohlöffel, Klaus/August, Hans-Jürgen: Veränderungskonzepte und Strategische Transformation: Trends, Krisen und Innovationen als Chancen nutzen, Erlangen, Publicis Verlag, 2012 Müller-Stewens, Günter/Lechner, Christoph: Strategisches Management: Wie strategische Initiativen zum Wandel führen, 4. Auflage, Stuttgart, Schäffer-Poeschel Verlag, 2011 Porter, Michael: Wettbewerbsstrategie, 10. Auflage, Frankfurt/Main, New York, Campus Verlag, 1999		
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018



## Semester 7

Modul 27	Wahlpflichtmodul 2			
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload
Studiendekan	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_WPF2/27	6	180
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	60	120

Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB 6	2018

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)				Mindestens eine benotete Modulteilprüfung ist nachzuweisen. Bei zwei benoteten Einzelleistungen: ECTS-gewichtetes arithmetisches Mittel der Noten der Modulteilprüfungen
Modulteilprüfung (MTP)	X	X		

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Studierende kennen die theoretischen und methodischen Schwerpunkte in zwei selbst gewählten Veranstaltungen aus dem Wahlfachkatalog des Studienganges. Damit vertiefen bzw. ergänzen Studierende ihr Wissen in Fachgebieten, die sich sinnvoll mit dem Studienprofil kombinieren lassen. Die Studierenden erweitern ihre Schlüsselqualifikation durch Bearbeitung eines praxisbezogenen Projekts in Kleingruppen.		
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Keine
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>
2. Methodenkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges:		

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Wahlpflichtfach 2A gemäß Wahlfachkatalog BWB	X	2	3	
Wahlpflichtfach 2B gemäß Wahlfachkatalog BWB	X	2	3	

<b>Literatur/Medien</b>	
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018

**ERLÄUTERUNGEN UND INFORMATIONEN ZU DEN WAHLPFLICHTFÄCHERN IN BWB6+7 SIEHE SEITE 42**



## Semester 7

<b>Modul 28</b>	<b>Wahlpflichtmodul 3</b>			
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
<b>Studiendekan</b>	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_WPF2/28	6	180
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>WS</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	30	150

<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	B.A.	WPM	BWB 7	2018

<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
<b>Modulprüfung (MP)</b>				Im Wahlpflichtbereich 3: Es sind ausschließlich benotete Modulteilprüfungen nachzuweisen. Im Projektstudium: Note der Prüfungsleistung
<b>Modulteilprüfung (MTP)</b>	X			

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Studierende kennen die theoretischen und methodischen Schwerpunkte in zwei selbst gewählten Veranstaltungen aus dem Wahlfachkatalog des Studienganges. Damit vertiefen bzw. ergänzen Studierende ihr Wissen in Fachgebieten, die sich sinnvoll mit dem Studienprofil kombinieren lassen.  Die Studierenden erweitern ihre Schlüsselqualifikation durch Bearbeitung eines praxisbezogenen Projekts in Kleingruppen.		
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Keine
1. Fachkompetenz	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Workshop, Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:		

<b>Teilmodul/ Lehrende</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Lehrinhalt</b>
<b>Wahlpflichtfach 3A gemäß Wahlfachkatalog BWB</b>	X	2	3	
<b>Wahlpflichtfach 3B gemäß Wahlfachkatalog BWB</b>	X	2	3	
<b>oder</b>				
<b>Projekt-Kolloquium/ Alle im Studiengang hauptamtlich Lehrenden</b>	PJ	2	6	

<b>Literatur/Medien</b>			
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018

**ERLÄUTERUNGEN UND INFORMATIONEN ZU DEN WAHLPFLICHTFÄCHERN IN BWB6+7 SIEHE SEITE 42**

## ERLÄUTERUNGEN UND INFORMATIONEN ZU DEN WAHLPFLICHTFÄCHERN IN BWB6+7:

Ab dem sechsten Semester sind Wahlpflichtmodule im Umfang von 18 ECTS-Punkten zu belegen und die für diese Module vorgeschriebenen Modulteilprüfungen zu erbringen. Die Module sind aus einem Wahlpflichtfachkatalog, der im Studiengang BWB **verbindlich** erstellt wird, auszuwählen.

In BWB6 und BWB7 ist in den Wahlpflichtfächern jeweils mindestens 1 benotete Modulteilprüfung [Modulteilprüfung = 1 Wahlpflichtfach mit 2SWS/3ECTS] zu erbringen.

[1 Wahlpflichtfach = 2 SWS / 3 ECTS; Ausnahme: Sprachlehrangebote, die nur über 4 SWS angeboten werden, diese sind mit 6 ECTS bewehrt]

Daraus folgt, dass auch mehr als jeweils 1 benotetes Wahlpflichtfach je Wahlpflichtmodul erbracht werden kann. Der Notendurchschnitt für die Wahlpflichtmodule ergibt sich aus den benoteten WAPF. Entscheidend ist, dass in den beiden Wahlpflichtmodulen WAPF-Modul 1 aus BWB6 und WAPF-Modul 2 aus BWB7 mindestens jeweils ein benotetes WAPF belegt wird.

### Im Wahlpflichtmodul 3:

sind ausschließlich **benotete Modul(teil)prüfungen** zu erbringen.

Der Wahlpflichtfachkatalog BWB wird zu jedem Semester neu erstellt. Obwohl einige Wahlpflichtfachangebote regelmäßig unterbreitet werden, gibt es keine Garantie dafür, dass bestimmte Wahlpflichtfächer auch sicher im Folgesemester wieder angeboten werden.

Im Rahmen der generalistischen Ausrichtung des BWL-Studienprogramms gibt es selbstverständlich im fortgeschrittenen Studienverlauf die Möglichkeit, durch interessengeleitete Studiengestaltung eine individuelle Schwerpunktsetzung zu erreichen. Dies geschieht z.B. durch

- die Wahl der Themen in den Wahlpflichtfächern in den Semestern BWB6 und BWB7,
- die Wahl des Themas im Projekt-Kolloquium (BWB7) (vgl. S. 42).

In einem Sommersemester ist das Angebot an englischsprachigen Wahlpflichtfachangeboten größer als in einem Wintersemester.

## „TEILNAHME“ ANMELDUNG ZU DEN WAHLPFLICHTFÄCHERN

Eine formale Anmeldung zu den Wahlpflichtfächern zu Beginn der Vorlesungszeit gibt es üblicherweise nicht. Stattdessen gibt es eine Zeit der Orientierung (wenn nicht schon im Voraus erfolgt), die dazu dient, den individuellen Interessen und Neigungen und zeitlichen Verfügbarkeiten folgend, ein Wahlpflichtfachangebot zu belegen.

Es wird empfohlen, von den Informationsmöglichkeiten zu den angebotenen Wahlpflichtfachthemen vor und am Semesterbeginn umfangreich Gebrauch zu machen, damit die sich anschließende Wahl und Festlegung möglichst nicht revidiert werden muss. Im Interesse der Studierenden und der Lehrenden ist es, wenn z.B. Referatsthemen etc. zügig und zuverlässig vergeben werden können und somit ein vernünftiger zeitlicher Ablauf der Lehrveranstaltung gewährleistet ist.

Sofern die zur Verfügung stehenden Informationen zur Orientierung nicht ausreichen sollten, erteilen die jeweiligen Lehrenden zusätzliche Auskünfte. Wenn kein spezieller Vorbesprechungstermin ausgewiesen ist, dient der erste Termin der LV zur Klärung der Teilnahme und sonstiger Fragen, die im Zusammenhang mit einer Teilnahme bestehen.

Die einzige persönliche Anmeldung, die erforderlich ist, ist die Anmeldung zum Organisationslabor II bei Prof. Richter. Hierfür ist die erfolgreiche Teilnahme am Organisationslabor I Bedingung.

## PRÜFUNGSANMELDUNG ZU DEN WAHLPFLICHTFÄCHERN

Die formale Prüfungsan- bzw. -abmeldung zu den Wahlpflichtfächern erfolgt genauso wie zu allen anderen Prüfungen in BWB6 und BWB7, indem sie im Prüfungsanmeldeformular explizit mit Titel aufgeführt werden.

Die Prüfungsnummern entnehmen Sie der aktuellsten Fassung der PO-Liste, die im Internet auf den Seiten des Zentralen Prüfungsamtes zur Verfügung steht.

## Semester 7

<b>Modul 29</b>	<b>Unternehmen und Gesellschaft 3</b>			
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
<b>Studiendekan</b>	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_UGE4/29	4	120
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>WS</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	4	60	60

<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	B.A.	PM	BWB 7	2018

<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
<b>Modulprüfung (MP)</b>	K90/R			Note der Modulprüfung
<b>Modulteilprüfung (MTP)</b>				

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden kennen die relevanten Theorien, Instrumente und Methoden zum erfolgreichen Einsatz von Menschen in Organisationen. Unter Einbezug von Fallstudien, Praxisberichten und Videos können sie Gestaltungsalternativen erarbeiten. Sie besitzen ein kritisches Problembewusstsein und können Lösungsmöglichkeiten für praktische Fragestellungen anbieten.			
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Zwischenprüfung
1. Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	Wahlpflichtfach Kommunikation und Kooperation
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:		

<b>Teilmodul/ Lehrende</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Lehrinhalt</b>
<b>Organisation und Führung</b> LBe Dr. Christine Butscher	V	4	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Spannungsverhältnis Mensch und Organisation</li> <li>• Theoriesgeschichte</li> <li>• Wie Menschen und Organisationen sich finden</li> <li>• Organisation: Differenzierung und Integration</li> <li>• Organisationskultur</li> <li>• Führungstheorien und Führungsmodelle</li> <li>• Führung als kommunikative Herausforderung</li> </ul>

<b>Literatur/Medien</b>	C/O/N/E/C/T/A (Hg.): Führung leben, Heidelberg, Carl-Auer, 2010 Kieser, A.; Walgenbach, P.: Organisation, 6. Aufl., Stuttgart, Schaeffer-Poeschel, 2010 Neuberger, O.: Führen und führen lassen, 6., völlig neu bearb. und erw. Aufl., Stuttgart, Lucius & Lucius, 2002 Schuler, H. (Hg.): Lehrbuch der Personalpsychologie, 3., überarb. und erw. Aufl., Göttingen, Hogrefe, 2014 Steinmann, H.; Schreyögg, G.; Koch, J.: Management, 7., vollst. überarb. Aufl., Wiesbaden, Springer Gabler, 2013		
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018

## Semester 7

<b>Modul 30</b>	<b>Bachelor-Modul</b>			
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
<b>Studiendekan</b>	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	BWB_BAARB	12	360
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>WS</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 (3 Monate)			

<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	B.A.	PM	Ab BWB6	2018

<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
<b>Modulprüfung (MP)</b>	SP			Note der Bachelorarbeit
<b>Modulteilprüfung (MTP)</b>				

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden weisen mit der Bachelorarbeit ihre Fähigkeit nach, ein Thema von aktueller wissenschaftlicher und/oder praktischer Relevanz auf einem qualitativ hochwertigen Niveau selbstständig, auf wissenschaftlicher Grundlage und innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten. Mit der Bachelorarbeit schärfen die Studierenden insbesondere ihre methodischen, analytischen und argumentativen Kompetenzen.			
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>	Gemäß stopp BWB bes. Teil, §53, 16 und §30 allg. Teil der SPOBa
1. Fachkompetenz	<input type="checkbox"/> Vorlesung	<input type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b>	
2. Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3. Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar		
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	<b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
		0	12	Bearbeitungszeit: 3 Monate

<b>Literatur/Medien</b>			
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	01.08.2018

### Hinweise zum Modul Bachelorarbeit

- Die Anmeldung zur Bachelorarbeit **kann frühestens nach Bestehen aller Modul(teil)prüfungen der ersten 5 Semester einschließlich der Nachbereitung des Praktischen Studiensemesters** erfolgen. Die Anmeldung hat spätestens so zu erfolgen, dass die Arbeit innerhalb der Höchststudierendauer des Bachelorstudiengangs BWB von 10 Semestern beendet werden kann.
- Eine **einmalige Verlängerung um höchstens 1 Monat** ist auf formlosen Antrag bei der/dem Betreuer/in möglich. Die Genehmigung obliegt dem/der Prüfungsausschussvorsitzenden.
- Im Prüfungsamt des Studiengangs BW (Frau Zahn) sind 3 Exemplare der Bachelorarbeit abzugeben. Liegt ein Sperrvermerk vor, wird 1 Exemplar abgegeben. In diesem Fall ist unbedingt ebenfalls die erforderliche ehrenwörtliche Erklärung beizufügen.
- Der Versand des Bachelorzeugnisses erfolgt durch das Studierendensekretariat, wenn dort bereits ein Antrag auf Exmatrikulation vorliegt.

# Studien- und Prüfungsordnung

## Was ist die Studien- und Prüfungsordnung?

Die Studien- und Prüfungsordnung (SPO) bildet die rechtliche Grundlage des Studiums. Die SPO enthält alle wichtigen/zentralen Regelungen über den jeweiligen Studiengang. Es werden Studienpläne, Prüfungsbedingungen sowie Rechte und Pflichten der Studierenden beschrieben.

## Wie ist die SPO gegliedert?

Die Studien- und Prüfungsordnungen aller Bachelorstudiengänge an der HTWG Konstanz bestehen aus einem **allgemeinen Teil** (SPOBa\_AT) und einem **besonderen Teil**.

## Was ist im allgemeinen Teil der SPO geregelt?

Der allgemeine Teil der SPO regelt die Angelegenheiten, die für alle Bachelor-Studiengänge der Hochschule gleichermaßen gelten.

## Was ist im besonderen Teil der SPO geregelt?

Der besondere Teil der SPO enthält die Regelungen, die den jeweiligen Studiengang betreffen und konkretisiert dabei den allgemeinen Teil der SPO. Insbesondere werden im Detail beschrieben:

- Regelmäßiger Studienplan (Abs. 9) mit Reihenfolge, Aufbau und Art der Module und Lehrveranstaltungen, Semesterwochenstunden
- Prüfungsplan (Abs. 10) mit European Credit Transfer System (ECTS)-Punkten, unbenotete und benotete Modul(teil)prüfungen.

## Welche SPO Version ist für mich relevant?

Sie studieren im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre nach SPO Version Nr. 3 (Version nach Amtsblatt Nr. 83), gültig für Studienanfänger/innen ab Wintersemester 2018-2019.

## Wo finde ich die komplette SPO?

Der **Allgemeine Teil der Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge an der HTWG Konstanz** ist unter diesem Link aufrufbar:

[https://www.htwg-konstanz.de/fileadmin/pub/allgemein/Dokumente/SPOs/93\\_SPOBa\\_AT\\_Senat\\_09\\_072019.pdf](https://www.htwg-konstanz.de/fileadmin/pub/allgemein/Dokumente/SPOs/93_SPOBa_AT_Senat_09_072019.pdf)

Allgemein finden Sie alle SPOs der Hochschule unter [www.htwg-konstanz.de](http://www.htwg-konstanz.de) unter dem Link: <https://www.htwg-konstanz.de/studium/pruefungsangelegenheiten/satzungenordnungenamtsblatt/>

## Was bedeuten die Begriffe und Abkürzungen in der SPO?

Im allgemeinen Teil der Bachelor-SPO sind alle verwendeten Begriffe mit entsprechenden Abkürzungen definiert (§ 39).

DIE KONSTANZER BWL



Studien- und Prüfungsordnung (Version 3)  
für den Bachelor-Studiengang  
***Betriebswirtschaftslehre (BWB)***  
*(Besonderer Teil)*

**§ 53**  
**Studiengang**  
**Betriebswirtschaftslehre (BWB)**

**(1) Vorpraktikum**

Entfällt.

**(2) Studienaufbau**

Der Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre umfasst sieben Semester (zwei Semester Grundstudium und fünf Semester Hauptstudium). Das Integrierte Praktische Studiensemester ist im fünften Semester zu erbringen. Den Abschluss des Studiums bildet die Bachelorarbeit.

**(3) Vertiefungs- bzw. Studienrichtung**

Entfällt.

**(4) Studientumfang**

Der Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen im Pflicht- und Wahlpflichtbereich beträgt 128 Semesterwochenstunden (SWS), der Arbeitsaufwand 210 ECTS-Punkte.

**(5) Assessmentsemester**

Es gibt keine Regelungen, die über die in § 2 Abs. 3 des Allgemeinen Teils der SPOBa festgelegten Regelungen hinausgehen.

**(6) Integriertes Praktisches Studiensemester**

Zulassungsvoraussetzung zum Integrierten Praktischen Studiensemester ist ein abgeschlossenes Grundstudium. Zur Vor- und Nachbereitung des Integrierten Praktischen Studiensemesters werden nach einem gesonderten Zeitplan Blockveranstaltungen abgehalten. Für diese Veranstaltungen besteht Anwesenheitspflicht.

Das Praktische Studiensemester im Ausland zu erbringen wird ausdrücklich befürwortet.

**(7) Sonstige schriftliche oder praktische Arbeiten**

Die Modul- bzw. Modulteilprüfungen der Art SP (sonstige schriftliche oder praktische Arbeiten gemäß § 15 Abs. 1 Nr. 4) können folgendermaßen durchgeführt werden:

HA = Hausarbeit,  
PA = Projektarbeit,  
PB = Projekt-/Praxisbericht,  
T = Test.

Bei Modul- bzw. Modulteilprüfungen der Art HA, PA, PB und T legt der/die Prüfer/in gemäß § 18 Abs. 3 zu Beginn des Semesters die Prüfungsmodalitäten, insbesondere die Prüfungstermine, fest.

**(8) Lehr- und Prüfungssprachen**

Lehrveranstaltungen und Prüfungen werden in deutscher oder in englischer Sprache durchgeführt. Die Lehrsprache ist gleichzeitig auch Prüfungssprache und wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Die Bachelorarbeit kann in deutscher oder englischer Sprache geschrieben werden. Über Ausnahmen von diesen Regelungen entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss.

Wird ein Pflichtfach in einem Semester sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache angeboten, haben die Studierenden die Wahl zwischen der Belegung des Pflichtfaches in deutscher oder in englischer Sprache. Mit Anmeldung zu der entsprechenden Prüfungsleistung im Zentralen Prüfungsamt gilt die Wahl der Prüfungssprache für das jeweilige Semester als verbindlich.



**(9) Regelmäßiger Studienplan**

Studienplan Betriebswirtschaftslehre (BWB)													
Studien- abschn.	MO Nr.	Modul Lehrveranstaltungen	Mo Art	LV Art	SWS/ Mo	Grund-		Hauptstudium					
						1	2	3	4	5	6	7	
<b>Grund- studium</b>	1	<b>BWL Grundlagen</b>	PM		4	4							
		Unternehmensprozesse und -funktionen		V,Ü									
	2	<b>Rechnungswesen 1</b>	PM		3	3							
		Finanzbuchführung und Jahresabschluss		V,Ü									
	3	<b>Unternehmen und Gesellschaft 1</b>	PM		4	4							
		Grundlagen ökonomischen Denkens		V,Ü									
	4	<b>Methoden- und Sozialkompetenz</b>	PM		6	4							
				DV-gestützte Präsentationen			V,Ü						
				Projektmanagement			V,Ü	2					
	5	<b>Statistik</b>	PM		5	3							
Deskriptive Statistik				V,Ü									
Induktive Statistik				V,Ü				2					
<b>Sem. 1 und 2</b>	6	<b>Mathematik</b>	PM		8	3							
				Analysis			V,Ü						
				Wirtschaftsmathematik			V,Ü		3				
				Finanzmathematik			V,Ü		2				
7	<b>Rechnungswesen 2</b>	PM		3	3								
			Kosten- und Leistungsrechnung			V,Ü							
8	<b>Recht</b>	PM		4	2								
			Grundlagen Recht			V,Ü		2					
			Wirtschaftsrecht			V,Ü		2					
9	<b>Englisch 1</b>	PM		4	4								
			Business English I [EN]			V,Ü							
10	<b>Supply Chain Management 1</b>	PM		4	2								
			Grundlagen und Strategien der Logistik			V,Ü		2					
			Produktionsmanagement			V,Ü		2					
<b>Summe</b>		<b>Grundstudium 1. und 2. Semester</b>			<b>45</b>	<b>23</b>	<b>22</b>						
<b>Haupt- studium</b>	11	<b>Marketing</b>	PM		4								
		Marketing I		V,Ü					2				
	Marketing II	V,Ü					2						
	12	<b>Supply Chain Management 2</b>	PM		7	3							
				Operations Research			V,Ü				3		
				Materialwirtschaft			V				2		
				Prozessmanagement			V				2		
	13	<b>Rechnungswesen 3</b>	PM		6	4							
				Investition und Finanzierung			V,Ü				4		
				Bilanzierung			V,Ü				2		
<b>Sem. 3 bis 7</b>	14	<b>Economics</b>	PM		4								
				Microeconomics and Macroeconomics [EN]		V,Ü				4			
15	<b>IT-Anwendungen im Unternehmen</b>	PM		4	4								
			IT-Anwendungen im Unternehmen			V,Ü				4			
			Business English II [EN]			V,Ü				2			
16	<b>Englisch 2</b>	PM		6	4								
			Business English III [EN]			V,Ü				4			

Studienplan Betriebswirtschaftslehre (BWB)												
Studien- abschnitt	Mo Nr.	Modul Lehrveranstaltungen	Mo Art	LV Art	SWS/ Mo	Grund- studium		Hauptstudium				
						1	2	3	4	5	6	7
	17	<b>Steuern</b> Unternehmenssteuern	PM	V,Ü	4				4			
	18	<b>Markt und Unternehmen</b> Unternehmerisches Handeln International Market Access [EN] International Sales Management [EN]		V,Ü V V	6				2 2 2			
	19	<b>Wirtschaftsethik und Ökonomik</b> Wirtschaftsethik Organisationsökonomik	PM	V,Ü V,Ü	4				2 2			
	20	<b>Integriertes Praktisches Studiensemester</b> Praxissemester vor- und nachbereitende Blockveranstaltungen Ausbildung in der Praxis (95 Präsenztage)	PM	W	2					2		
<b>Sem. 3 bis 7</b>	21	<b>Unternehmen und Gesellschaft 2</b> Corporate Ethics [EN] Mensch & Verhalten	PM	V,Ü V,Ü	4						2 2	
	22	<b>Personal und Recht</b> Personalmanagement Arbeitsrecht	PM	V,Ü V,Ü	4						2 2	
	23	<b>Controlling und Reporting</b> Controlling Internationale Rechnungslegung	PM	V,Ü V,Ü	4						2 2	
	24	<b>Internationalisation</b> International Management [EN] International Economics [EN]	PM	V V	4						2 2	
	25	<b>Wahlpflichtmodul 1</b> Wahlpflichtfächer I	WPM		4						4	
	26	<b>Strategische Planung und Simulation</b> Strategieentwicklung und –implementierung Unternehmensplanspiel	PM	V W	4						2	2
	27	<b>Wahlpflichtmodul 2</b> Wahlpflichtfächer II	WPM		4							4
	28	<b>Wahlpflichtmodul 3</b> Wahlpflichtfächer III oder Projekt-Kolloquium	WPM		4							4
	29	<b>Unternehmen und Gesellschaft 3</b> Organisation und Führung <b>Bachelorarbeit</b>	PM	V	4							4
<b>Summe</b>		<b>Hauptstudium 3. bis 7. Semester</b>			<b>83</b>			<b>23</b>	<b>22</b>	<b>2</b>	<b>22</b>	<b>14</b>
<b>Summe</b>		<b>Gesamtes Studium</b>			<b>128</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>2</b>	<b>22</b>	<b>14</b>

**(10) Prüfungsplan**

<b>Prüfungsplan Betriebswirtschaftslehre (BWB)</b>						
Studien- abschn.	MO- Nr.	Modul Lehrveranstaltungen	Sem.	ECTS- Punkte	Modul- bzw. Modulteilprüfungen	
					unbenotet	benotet
<b>Grund- studium</b>	<b>1</b>	<b>BWL-Grundlagen</b>		<b>5</b>		<b>K 90</b>
		Unternehmensprozesse und -funktionen	1	5		
	<b>2</b>	<b>Rechnungswesen 1</b>		<b>5</b>		<b>K 90</b>
		Finanzbuchführung und Jahresabschluss	1	5		
	<b>3</b>	<b>Unternehmen und Gesellschaft 1</b>		<b>5</b>		<b>K 90</b>
		Grundlagen ökonomischen Denkens	1	5		
	<b>4</b>	<b>Methoden- und Sozialkompetenz</b>		<b>7</b>		<b>K 60, R</b>
		DV-gestützte Präsentationen		4		
		Projektmanagement		3		
		<b>5</b>	<b>Statistik</b>		<b>7</b>	
<b>Sem. 1 und 2</b>		Deskriptive Statistik	1	4		<b>K 60</b>
		Induktive Statistik	2	3		<b>K 60</b>
	<b>6</b>	<b>Mathematik</b>		<b>10</b>		
		Analysis	1	4		<b>K 90</b>
		Wirtschaftsmathematik	2	4		<b>K 90</b>
		Finanzmathematik	2	2	K 60	
	<b>7</b>	<b>Rechnungswesen 2</b>		<b>5</b>		<b>K 90</b>
		Kosten- und Leistungsrechnung	2	5		
	<b>8</b>	<b>Recht</b>		<b>5</b>		<b>K 120</b>
		Grundlagen Recht	2	2		
	Wirtschaftsrecht	2	3			
<b>9</b>	<b>Englisch 1</b>		<b>5</b>		<b>K 90</b>	
	Business English I	2	5			
<b>10</b>	<b>Supply Chain Management 1</b>		<b>6</b>		<b>K 90</b>	
	Grundlagen und Strategien der Logistik	2	3			
	Produktionsmanagement	2	3			
<b>Summe</b>		<b>Grundstudium 1. und 2. Semester</b>		<b>60</b>	<b>1</b>	<b>13</b>
<b>Haupt- studium</b>	<b>11</b>	<b>Marketing</b>		<b>6</b>		<b>K 120</b>
		Marketing I	3	3		
		Marketing II	3	3		
	<b>12</b>	<b>Supply Chain Management 2</b>		<b>8</b>		<b>K 150</b>
		Operations Research	3	3		
		Materialwirtschaft	3	2		
		Prozessmanagement	3	3		
	<b>13</b>	<b>Rechnungswesen 3</b>		<b>8</b>		<b>K 150</b>
		Investition und Finanzierung	3	5		
		Bilanzierung	3	3		
<b>Sem. 3 bis 7</b>	<b>14</b>	<b>Economics</b>		<b>6</b>		<b>K 120</b>
	Microeconomics and Macroeconomics	3	6			
<b>15</b>	<b>IT-Anwendungen im Unternehmen</b>		<b>5</b>		<b>SP</b>	
	IT-Anwendungen im Unternehmen	4	5			

<b>Prüfungsplan Betriebswirtschaftslehre (BWB)</b>						
Studien- abschn.	MO- Nr.	Modul Lehrveranstaltungen	Sem.	ECTS- Punkte	Modul- bzw. Modulteilprüfungen	
					unbenotet	benotet
	<b>16</b>	<b>Englisch 2</b>		<b>7</b>		
		Business English II [EN]	3	2	SP	
		Business English III [EN]	4	5		<b>M 15</b>
	<b>17</b>	<b>Steuern</b>		<b>5</b>		<b>K 90</b>
		Unternehmenssteuern	4	5		
	<b>18</b>	<b>Markt und Unternehmen</b>		<b>8</b>		
		Unternehmerisches Handeln	4	4		<b>R</b>
		International Market Access [EN]	4	2		<b>R</b>
		International Sales Management [EN]	4	2		<b>K 60</b>
	<b>19</b>	<b>Wirtschaftsethik und Ökonomik</b>		<b>7</b>		<b>SP</b>
		Wirtschaftsethik	4	4		
		Organisationsökonomik	4	3		
	<b>20</b>	<b>Integriertes Praktisches Studiensemester</b>		<b>30</b>		
		Praxissemester vor- und nachbereitende Blockveranstaltungen	5	2	SP	
		Ausbildung in der Praxis (95 Präsenztage)	5	28	SP	
<b>Sem. 3 bis 7</b>	<b>21</b>	<b>Unternehmen und Gesellschaft 2</b>		<b>6</b>		<b>R</b>
		Corporate Ethics [EN]	6	3		
		Mensch & Verhalten	6	3		
	<b>22</b>	<b>Personal und Recht</b>		<b>5</b>		<b>K 120</b>
		Personalmanagement	6	3		
		Arbeitsrecht	6	2		
	<b>23</b>	<b>Controlling und Reporting</b>		<b>5</b>		<b>K 180</b>
		Controlling	6	3		
		Internationales Rechnungslegung	6	2		
	<b>24</b>	<b>Internationalisation</b>		<b>5</b>		<b>K 120</b>
		International Management [EN]	6	3		
		International Economics [EN]	6	2		
	<b>25</b>	<b>Wahlpflichtmodul 1</b>		<b>6</b>		
		Wahlpflichtfächer I	6	6	(X)	<b>X</b>
	<b>26</b>	<b>Strategische Planung und Simulation</b>		<b>5</b>		
		Strategieentwicklung und –implementierung	6	3		<b>K 60</b>
		Unternehmensplanspiel	7	2	SP	
	<b>27</b>	<b>Wahlpflichtmodul 2</b>		<b>6</b>		
		Wahlpflichtfächer II	7	6	(X)	<b>X</b>
	<b>28</b>	<b>Wahlpflichtmodul 3</b>		<b>6</b>		
		Wahlpflichtfächer III <b>oder</b> Projekt-Kolloquium	7	6		<b>X</b>
	<b>29</b>	<b>Unternehmen und Gesellschaft 3</b>		<b>4</b>		<b>K 90/R</b>
		Organisation und Führung	7	4		
		<b>Bachelorarbeit</b>		<b>12</b>		
<b>Summe</b>	<b>Hauptstudium 3. bis 7. Semester</b>			<b>150</b>		
<b>Summe</b>	<b>Gesamtes Studium</b>			<b>210</b>		

## **(11) Fachliche Zulassungsvoraussetzungen zu den Modul- bzw. Moduleilprüfungen**

Es gibt keine Regelungen, die über die Festlegungen in § 14 des Allgemeinen Teils der SPOBa hinausgehen.

## **(12) Terminierte Modul- bzw. Moduleilprüfungen**

Neben den Moduleilprüfungen des Assessmentsemesters ist die Prüfung in Wirtschaftsenglisch I im zweiten Semester terminiert.

## **(13) Gewichtung der Moduleilprüfungen**

Die Gewichtung der benoteten Moduleilprüfungen bei der Berechnung der Modulnoten erfolgt proportional zur Anzahl der ECTS-Punkte der dazu gehörigen Lehrveranstaltungen.

## **(13a) Modulprüfungen**

Für Module, bei denen im Prüfungsplan (Absatz 10) der Leistungsnachweis bzw. die Prüfungsleistung in der Zeile des Modulnamens eingetragen ist, gilt folgende Regelung: Die Modulprüfung umfasst sämtliche Lehrveranstaltungen des Moduls. Entsprechend § 26 Abs. 2 Satz 6 und § 33 Abs. 2 Satz 4 SPOBa fließt das Ergebnis einer benoteten Modulprüfung mit dem Gewicht der dem Modul im Prüfungsplan (Absatz 10) zugeordneten ECTS-Punktzahl in die Berechnung der Gesamtnote der Bachelorzwischenprüfung und der Bachelorprüfung ein.

## **(14) Wahlpflichtmodule**

Ab dem sechsten Semester sind Wahlpflichtmodule im Umfang von 18 ECTS-Punkten zu belegen und die für diese Module vorgeschriebenen Moduleilprüfungen zu erbringen. Die Module sind aus einem Wahlpflichtmodulkatalog, der im Studiengang BWB verbindlich erstellt wird, auszuwählen. In den Modulen Wahlpflichtmodul 1 und Wahlpflichtmodul 2 ist jeweils mindestens eine benotete Moduleilprüfung nachzuweisen. Im Wahlpflichtmodul 3 sind ausschließlich benotete Moduleilprüfungen zulässig.

## **(15) Exkursionen**

Exkursionen können im Hauptstudium durchgeführt werden.

## **(16) Bachelorarbeit**

Es gibt keine Regelungen, die über die Festlegungen in § 30 des Allgemeinen Teils der SPOBa hinausgehen.

## **(17) Mündliche Bachelorprüfung**

Entfällt.

## **(18) Bachelorgrad**

Im Studiengang Betriebswirtschaftslehre wird der Abschlussgrad Bachelor of Arts (B. A.) vergeben.

## Rituale

Um die Zeit zu strukturieren, Orientierung zu stiften und Kultur zu prägen sind **Rituale** wichtig. Wir haben in der Konstanzer BWL von Anfang an viele solcher gemeinsamen "Fixpunkte" etabliert. Diese haben sich sowohl unter den Lehrenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie auch im gemeinsamen Arbeiten mit den Studierenden entwickelt.

Seit Bestehen der Konstanzer BWL gibt es in der Regel am Tag vor Vorlesungsbeginn die **Erstsemester-einführung**. Die neuen BWL-Studierenden (Bachelor- und Mastererstsemester) treffen sich dabei noch vor der offiziellen Einführung durch die Hochschule zu einem ersten Kennenlernen. An diesem Tag stellen sich auch die Lehrenden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Studierenden des zweiten Semesters und der Fachschaft WS-BWL vor. In ungezwungener Atmosphäre erhalten die "Neuen" Informationen zur Hochschule und ihrem Studiengang, den wichtigsten "Spielregeln" und unseren Erwartungen an sie. Danach trifft man sich zu einem kleinen Stehempfang und erstem "Beschnuppern". Schließlich übernehmen die Studierenden des zweiten Semesters und der Fachschaft WS-BWL die Neuen und gestalten den weiteren Verlauf des Einführungstages.

In den ersten Semesterwochen findet darüber hinaus an einem Wochenende eine vom zweiten Semester und der Fachschaft WS-BWL organisierte „**Ersti-Hütte**“ statt, die die offizielle Erstsemesterbegrüßung aus studentischer Sicht ergänzt.

Als Pendant zur Erstsemestereinführung veranstalten wir jährlich im Sommersemester die **Feier für unsere Absolventinnen und Absolventen**, bei der alle, die ihr Studium während des vergangenen Jahres abgeschlossen haben, feierlich verabschiedet werden. Sie erhalten eine Urkunde zum Studienabschluss und es werden zwei Preise vergeben. Der Luca-Pacioli-Preis für die beste Gesamtnote und der Emma Herwegh-Preis für besonderes soziales Engagement während des Studiums.

Zusammen mit der Fachschaft WS-BWL organisieren die Studierenden des jeweils vierten Semesters das **Sommerfest** der Konstanzer BWL. Im Unterschied zu herkömmlichen studentischen "Feten" dient es als Plattform für ein Treffen von Studierenden, Alumni, Lehrenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wie auch bei der Weihnachtsfeier beweisen unsere Studierenden hierbei ihr organisatorisches Geschick und ihre Kompetenz im Management von Projekten.

Das vierte Semester im Wintersemester ist, auch wieder in Zusammenarbeit mit der Fachschaft WS-BWL, verantwortlich für die Ausrichtung der traditionellen **Weihnachtsfeier**. Es gibt regelmäßig ein umfangreiches Programm unter Einbezug der anderen Semester. Zu diesem Anlass wird immer wieder deutlich, über welche musikalischen, schauspielerischen, dichterischen usw. Talente wir unter den Studierenden verfügen, die im normalen Vorlesungsalltag - wenn überhaupt - nur selten sichtbar werden!

Schließlich gibt es während des Semesters regelmäßige **Semestersprechersitzungen** mit der Studiengangsleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Studiengänge BWL (Bachelor- und Masterstudiengang). Dieses Forum dient dem Informationsaustausch sowohl zwischen den einzelnen Studiensemestern als auch zwischen Studierenden und der Studiengangsleitung bzw. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. So soll sichergestellt werden, dass alle studienrelevanten Informationen rechtzeitig und aktuell ausgetauscht und weitergegeben werden.

## Ein Wort zum Schluss

Generell gilt: Das Studium an einer Hochschule zeichnet sich durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Eigeninitiative aus. Daraus ergibt sich, dass Sie eine sehr aktive Rolle bei der Gestaltung und Organisation Ihres Studiums haben. So unterscheidet sich das Lernen und Arbeiten an einer Hochschule in vielen Aspekten vom Lernen in der Schule: Während in der Schule im Wesentlichen die didaktisch angeleitete Informationsvermittlung durch die Lehrerinnen und Lehrer erfolgt, findet der umfangreichere Teil des Lernens und der Wissensaneignung im Studium nicht in den Vorlesungen und Seminaren statt, sondern im Rahmen des Selbststudiums durch Lektüre wissenschaftlicher Texte, Fachliteratur und/oder durch die Bearbeitung von gestellten (Übungs)Aufgaben.

Für erbrachte Leistungen in Klausuren, Referaten, schriftlichen Hausarbeiten oder mündlichen Prüfungen erhalten Sie am Ende des jeweiligen Studiensemesters eine Notenübersicht. Welche Prüfungsleistungen in den einzelnen Semestern anstehen ist in den Studien- und Prüfungsordnungen geregelt.

Es wird vorausgesetzt, dass Sie sich selbst mit diesen Ordnungen vertraut machen. Viele Inhalte finden Sie bereits in diesem Heft.

Das Studium der Konstanzer BWL, wie die meisten Studiengänge an den Hochschulen und Universitäten, ist als Vollzeitstudiengang konzipiert, d.h. man geht davon aus, dass Sie wie vollbeschäftigte Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer ca. 8 Stunden pro Wochentag für das Studium aufbringen. Unter dieser Voraussetzung ist der jeweilige Studiengang normalerweise in der Regelstudienzeit abzuschließen. Bei dieser Rechnung ist eine Berufstätigkeit neben dem Studium nicht vorgesehen. Da viele Studierende arbeiten müssen oder wollen, kann das u.U. zu einer Verlängerung der Studienzeit führen.

Schließlich ist es für das Studium wichtig, sich zu Beginn des Studiums die dem eigenen Typ entsprechenden Lern- und Arbeitstechniken selbst zu erarbeiten, um sein Selbststudium hinreichend planen und organisieren zu können. Hierzu gibt es vielfältige Angebote an der Hochschule, die immer in den ersten Semesterwochen bekanntgegeben werden.



**DIE KONSTANZER BWL**



## Projekte und Initiativen der Konstanzer BWL

### 1. **KVP – Kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

studentische Initiative in wechselnder Besetzung;

Ansprechpartner Prof. Dr. Frank Best, Tel.: 07531 / 206-338, [frank.best@htwg-konstanz.de](mailto:frank.best@htwg-konstanz.de)

### 2. **Assessmentcenter – Seminare**

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Jan-Dirk Rosche, Tel.: 07531 / 206-403, [jan-dirk.rosche@htwg-konstanz.de](mailto:jan-dirk.rosche@htwg-konstanz.de)

### 3. **Tag der Logistik**

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Michael Hadamitzky, Tel. 07531 / 206-531, [michael.hadamitzky@htwg-konstanz.de](mailto:michael.hadamitzky@htwg-konstanz.de)

### 4. **„Digital Tuesday“**

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Michael Hadamitzky, Tel. 07531 / 206-531, [michael.hadamitzky@htwg-konstanz.de](mailto:michael.hadamitzky@htwg-konstanz.de)

Prof. Dr.-Ing. Stefan Schweiger, Tel. 07531 / 206-443, [stefan.schweiger@htwg-konstanz.de](mailto:stefan.schweiger@htwg-konstanz.de)

### 5. **Angewandte Ethik – Transdisziplinäre Einblicke in aktuelle Praxisfelder der Ethik**

Ansprechpartnerin:

Prof. Dr. Annette Kleinfeld, Tel. 07531 / 206 404, [annette.kleinfeld@htwg-konstanz.de](mailto:annette.kleinfeld@htwg-konstanz.de)

### 6. **Praxisprojekte**

im Sinne studentischer Unternehmensberatung in Industrie, Verwaltung und Non – Profit – Organisationen; Praxisgespräche mit Studierenden und interessierten Praktiker/ innen zu Themen aus dem Bereich „Personal- / Humankapital-Management“; Orientierungs- und Assessment-Center-, Life- & Business-Design- bzw. Career-Development-Workshops

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Jan-Dirk Rosche, Tel.: 07531 / 206-403, [jan-dirk.rosche@htwg-konstanz.de](mailto:jan-dirk.rosche@htwg-konstanz.de)

### 7. **Verein „Alumni des Studienganges Betriebswirtschaftslehre an der HTWG Konstanz e. V.“**

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Leo Schubert, Tel.: 07531 / 206-429, [leo.schubert@htwg-konstanz.de](mailto:leo.schubert@htwg-konstanz.de)

Ulrike Zahn, Tel.:07531/206-410, [ulrike.zahn@htwg-konstanz.de](mailto:ulrike.zahn@htwg-konstanz.de)

Internetseite: <https://www.htwg-konstanz.de/bachelor/betriebswirtschaftslehre/uebersicht/>

**DIE KONSTANZER BWL**



**März 2021**